

Schulnachrichten.

I. Chronik.

Über die Reifeprüfung der Abiturienten Ostern 1894, mit deren Leitung durch Verordnung vom 22./30. Januar 1894 — 39 B — der unterzeichnete Rektor als Königlicher Kommissar beauftragt worden war, sowie über die betreffenden Prüfungsergebnisse ist bereits im letzten Jahresprogramme (Seite 8 und 21 f.) Bericht erstattet worden. Es kann daher hier füglich auf das dort Bemerkte verwiesen werden, und möchte nur zu wiederholen sein, daß das Viatikum aus der Meutznerstiftung bei dieser Gelegenheit dem Abiturienten William Bräcklein aus Schönheide und die Prämie aus der Mosenstiftung (vergl. Jahresbericht von 1889 Seite 13 f.) dem Abiturienten Bruno Baumgärtel aus Plauen zuerkannt wurde. Das Viatikum aus der Palmstiftung, das stiftungsgemäß nur an einen Studierenden der Theologie oder Philologie zu vergeben ist, konnte, da keiner der Abiturienten Theologie oder Philologie zu studieren beabsichtigte, im Jahre 1894 nicht verliehen werden und wird daher anderweit in der in den Statuten vorgeschriebenen Weise im Jahre 1895 Verwendung finden.

Die feierliche Entlassung der 8 Abiturienten fand am 10. März vormittags 10 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars in der im letzten Jahresberichte Seite 24 angegebenen Ordnung statt.

Die schriftliche Osterprüfung der einzelnen Klassen war in vorschriftsmäßiger Weise am 17., 19. und 20. Februar in den beiden untersten Klassen, in der Quarta an denselben Tagen und am 22., und in den Mittel- und Oberklassen außerdem noch am 23. und 24. Februar vorgenommen worden; die öffentliche Klassenprüfung wurde am 14. März abgehalten (siehe voriges Jahresprogramm Seite 8 und 24). Am 16. März wurde das Schuljahr, wie üblich, mit Verlesung der Halbjahrszensuren, mit Verkündigung der Prämienempfänger und der übrigen durch eine besondere Belobigung auszuzeichnenden Schüler, sowie mit Bekanntmachung der Versetzung geschlossen.

Die Aufnahmeprüfung fand Montag den 2. April statt. Angemeldet waren zunächst 30 Schüler, von denen indes zwei die Anmeldung noch vor der Prüfung wieder zurückzogen, während die übrigen 28, wenn auch einer oder der andre nicht ohne mehr oder minder erhebliche Bedenken, aufgenommen wurden, und zwar 2 nach Untersekunda, 2 nach Obertertia, 2 nach Quarta, 4 nach Quinta und 18 nach Sexta. Die Zahl der Schüler des Gymnasiums, die Ostern 1890 192, Ostern 1891 193, Ostern 1892 wieder 192, Ostern 1893 180 und Ende Februar vorigen Jahres 166 betrug (vergleiche letztes Jahresprogramm Seite 2 und 21), belief sich nach der Osteraufnahme 1894 auf 167. Diese Zahl erhöhte sich auf 168 dadurch, daß drei Wochen nach Ostern noch ein Schüler, und zwar in die Quinta der Anstalt, aufgenommen wurde. Was der Unterzeichnete im letzten Jahresberichte Seite 2 zunächst als Vermutung, wenn auch als ziemlich begründete, ausgesprochen hat, scheint sich zu bestätigen. Der Rückgang im Besuche der Anstalt hielt auch im verflossenen Jahre an: die Zahl der Schüler, die im Laufe des Jahres aufgenommen wurden, erreichte die der abgehenden, wenn auch zunächst nur um ein Geringes, nicht ganz, wie dies am Schlusse dieses Berichtes des näheren zu ersehen sein wird. Weit entfernt indes, daß diese Erscheinung als eine beunruhigende oder gar betrübende aufzufassen wäre, dürfte sie vielmehr als eine erfreuliche und bei der Überfüllung der sogenannten gelehrten Berufe, die nicht in Abrede zu stellen ist, wenigstens nach gewissen Richtungen hin in absehbarer Zeit eine Besserung der gegenwärtig zum Teil ziemlich trostlosen Verhältnisse versprechende zu bezeichnen sein.

Das neue Schuljahr wurde Dienstag den 3. April früh 7 Uhr mit einer gemeinsamen Morgenandacht eröffnet. Bedauerlicherweise mußte dasselbe, wie ebenfalls im letzten Jahresberichte Seite 7 bereits mitgeteilt worden ist, auch diesmal mit Vertretung begonnen werden, wie das vergangene mit solcher hatte geschlossen werden müssen. Der aufseretatmäßige ständige Gymnasiallehrer Zürn war vom 1. März an zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung einberufen worden und daher zwei und eine halbe Woche vor und drei und eine halbe Woche nach Ostern zu vertreten. — An dem nämlichen Tage, an dem Herr Zürn eintraf, um seine Amtsthätigkeit wieder aufzunehmen, hatte der wissenschaftliche Lehrer Dr. Günther gleichfalls der Einberufung zu einer derartigen achtwöchentlichen Dienstleistung, durch die er vom 26. April bis zum 21. Juni an der Ausübung seiner eigentlichen Berufsthätigkeit behindert war, Folge zu leisten. Die Vertretung für die Genannten konnte durch Heranziehen der vorhandenen Lehrkräfte zunächst ohne erhebliche Störungen und Beeinträchtigung der Stetigkeit des Unterrichts beschafft werden. Wesentliche Schwierigkeiten und Unterbrechungen, namentlich in den Mittelklassen und in der Sexta, in welchen Klassen die zu Beurlaubenden zumeist beschäftigt waren, traten erst ein, als es sich herausstellte, daß Herr Zürn sich während der längeren militärischen Übung ein ernstes Knieleiden zugezogen hatte, das ihn wenige Tage, nachdem er den Unterricht wieder aufgenommen hatte, zwang, abermals um Vertretung nachzusuchen, und ihn nicht nur mehrere Wochen ans Bett fesselte, sondern ihm auch später noch nur unter großer Anstrengung seinen amtlichen Obliegenheiten nachzukommen gestattete. Gleichwohl gelang es, dank der Bereitwilligkeit der Amtsgenossen, auch während dieser Zeit schwere Schädigungen des Unterrichts von der Anstalt fern zu halten. Daß freilich dieser oder jener schwache Schüler unter den gegebenen Verhältnissen, die nicht zu ändern waren, im vergangenen Schuljahre nicht so gefördert worden ist, wie er vielleicht hätte gefördert werden können, wenn auch in der ersten Hälfte des Sommerhalbjahres die wiederholten Verschiebungen und Veränderungen des regelmäßigen Unterrichtsganges hätten vermieden werden können, wird nicht in Abrede zu stellen sein. Selbstverständlich wird die Anstalt, wo sich ein derartiger Fall herausstellt, sich der entsprechenden Rücksichtnahme nicht verschließen und, soweit dies angängig ist und gerechtfertigt erscheint, da, wo das Ziel nur knapp oder vielleicht auch nicht ganz voll erreicht ist, wenigstens bei sonst fleißigen und strebsamen Schülern, billige Nachsicht üben. Erfreulicherweise sind in der zweiten Hälfte des Sommerhalbjahres und im Winterhalbjahre, insbesondere in den oben genannten Klassen, weitere Störungen und Unterbrechungen, wenigstens bis zur Zeit (Mitte Februar), so gut wie gar nicht eingetreten, so daß im wesentlichen das wohl hat nachgeholt werden können, was unter dem Drucke der Verhältnisse in der geordneten Zeit nicht zu erreichen war. Ein günstiger Umstand war es hierbei, daß von einer dritten Einberufung eines ebenfalls militärpflichtigen Lehrers, die für den Sommer in Aussicht genommen war und notwendig erhebliche Unzuträglichkeiten für den Unterricht in den nämlichen Mittelklassen zur Folge haben mußte, auf die dringenden Vorstellungen des Unterzeichneten hin abgesehen wurde.

Durch Verordnung vom 15. März/1. April 1894 — 782 B — rückte der bisher aufseretatmäßige ständige Lehrer Hans Otto Zürn vom 1. April 1894 an in eine etatmäßige ständige Stelle, und zwar unter Verleihung des Titels „Oberlehrer“ ein, so daß der Rektor denselben bei der Rückkehr von seiner militärischen Dienstleistung zu dieser Beförderung beglückwünschen konnte. In gleicher Weise wurde der ebenfalls bisher aufseretatmäßige ständige Lehrer Dr. Heinrich Moritz Mädl er durch Verordnung vom 9./15. Juli 1894 — 1417 B — zum etatmäßigen ständigen Lehrer befördert. Auch ihm wurde der Titel „Oberlehrer“ verliehen. — Zu besonderer Genugthuung gereichte es dem Unterzeichneten, daß er durch Verordnung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 12./20. April 1894 beauftragt wurde, den Oberlehrer Dr. Paul Martin davon in Kenntnis zu setzen, daß Seine Majestät der König allergnädigst geruht habe, ihm Rang und Titel als „Professor“ in der IV. Klasse der Hofrangordnung zu verleihen, und ihm das allerhöchste Dekret auszuhändigen. — Nach dieser Ernennung führen zur Zeit außer dem Rektor und dem Konrektor noch vier Oberlehrer den Professortitel, also reichlich ein Drittel der wissenschaftlichen Lehrer der Anstalt.

Zur Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Königs Albert fand Montag den 23. April früh 9 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars der übliche Festaktus statt, der mit dem vierstimmigen Liede: Mein Vaterland, gedichtet von Hoffmann von Fallersleben, „Treue Liebe bis zum Grabe“, nach einer älteren Komposition von Händel, vom Singchore der Anstalt eingeleitet wurde. Darauf sprach der Oberprimaner Paul Schuster aus Markneukirchen in deutscher Rede „Über den Schicksalsglauben“, während der Oberprimaner August von Römer aus Neumark

in französischer Sprache „La première bataille d'un jeune héros“ schilderte. Nachdem sodann das „Salvum fac regem“ von Karl Reinecke von demselben Chore gesungen worden war, ergriff Herr Oberlehrer Dr. Rentsch als Festredner das Wort. Derselbe entwarf ein Bild vom Leben und Wirken Jakob Grimms, des Begründers der deutschen Altertumswissenschaft, der vor andern verdiene, an einem vaterländischen Ehrentage Gegenstand der Besprechung zu sein, weil all sein Denken und Schaffen dem deutschen Vaterlande galt, dessen Recht und Sitte, Glauben und Sage, Sang und Sprache er wie kein andrer durchforscht hat. Mit dem Gebet vor der Schlacht: „Hör' uns, Allmächtiger“ von K. M. von Weber, vorgetragen vom Singkränzchen der Anstalt, endete dieser Teil der vaterländischen Feier. — Die weiteren Festlichkeiten, die in der Regel noch am Nachmittage desselben Tages der Vormittagsfeier zu folgen pflegen, mußten diesmal aus zwingenden Gründen verschoben werden. Sie fanden statt Sonnabend den 28. April. Von nachmittags 4 Uhr an stellten sich zunächst die Schüler der drei Unterklassen in den Räumen der „Gesellschaft der Freundschaft“ zu der herkömmlichen Bewirtung mit Kaffee und Kuchen ein; darauf versammelten sich ebendasselbst von fünf Uhr an Lehrer und Schüler mit ihren Angehörigen zu heiterem Beisammensein, das, wie alljährlich, in einem Tanzvergnügen für die Schüler der Oberklassen erst in den späten Abendstunden seinen Abschluß fand. — Die Herren Buchhändler Huschke (Buchhandlung von F. E. Neupert) und Lohmann (Hohmannsche Buchhandlung) hatten auch in diesem Jahre den beiden jugendlichen Festrednern, die die deutsche und französische Rede beim Königsaktus gehalten, eine wertvolle Bücherprämie gespendet. Der Unterzeichnete bittet, im Namen der Schule und der beiden beschenkten Schüler den genannten Herren für ihre freundliche Gesinnung gegen die Anstalt den verbindlichsten Dank sagen zu dürfen.

Während der Sommerferien wurde dem sogenannten Neuen Gebäude, in dem früher, als die Anstalt noch Doppelanstalt war, im wesentlichen die Realschulklassen untergebracht waren, und das seit seiner Erbauung im Jahre 1874, abgesehen von der Herstellung einer steinernen Treppe an Stelle einer im Laufe der Jahre ziemlich baufällig gewordenen älteren Holztreppe im Jahre 1893 (vergl. voriges Jahresprogramm Seite 4), bauliche Herstellungen kaum erfahren hatte und daher, wenigstens äußerlich, recht unscheinbar geworden war, durch Erneuerung des Abputzes sämtlicher Außenseiten ein neues stattliches Aussehen verliehen. Ebenso wurde im Innern des Gebäudes durch Neuanstrich der Wandflächen und Decken der Vorräume, sowie einzelner Klassen, und durch Neudielung verschiedener Lehrzimmer mit eichenen Riemen das Erforderliche geschaffen. Auch im Hauptgebäude fanden mancherlei Verbesserungen und Neuherstellungen, die schon seit längerer Zeit angestrebt worden, bisher aber nicht zu erreichen gewesen waren, statt. Die Schulbibliothek, die in einem äußerst beschränkten Raume untergebracht war, ist durch Hinzunahme eines Nebenraumes in einer Weise erweitert worden, daß jetzt die bisher nicht vorhandene Möglichkeit geboten ist, die namentlich auf einzelnen wissenschaftlichen Gebieten ziemlich reichen und wertvollen Bücherschätze so zu ordnen und aufzustellen, daß die Benutzung derselben wesentlich erleichtert werden wird.

Ganz besonders erfreulich war es, daß auch für die Schülerbibliothek, die an Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Werke, die sie umfaßt, wohl nur wenigen Schülerbibliotheken der sächsischen Gymnasien nachstehen dürfte, ein auf lange Zeit hinaus genügender stattlicher Raum beschafft wurde, während die frühere außerordentlich dürftige Räumlichkeit, auf die die genannte Bibliothek angewiesen war, dem Bibliothekar und den um ihn beschäftigten Schülern freiere Bewegung kaum gestattete. Entsprechend diesen mehr äußerlichen Veränderungen und Verbesserungen gelang es auch der Direktion, durch die bereitwillige Unterstützung der Bibliothekverwaltung, ohne die Hilfe der vorgesetzten Behörde in Anspruch zu nehmen oder die Schüler zu außergewöhnlichen Beiträgen zu veranlassen, aus Mitteln, die von einem hochherzigen Freunde der Anstalt dem freien Ermessen der Direktion zur Verfügung gestellt worden waren und von dieser der Bibliothekverwaltung zugewiesen wurden, für den Bestand und eine wünschenswerte Neuordnung der Schülerbibliothek in ausgiebiger Weise zu sorgen. Es wurde nicht nur eine Anzahl anerkannt guter Bücher, die aus den gewöhnlichen für die Bibliothek zur Verfügung stehenden Mitteln nicht zu beschaffen waren, erworben, sondern auch ein neuer, streng geordneter Katalog hergestellt, durch dessen Drucklegung einem dringenden Bedürfnisse entsprochen worden ist. Der Unterzeichnete möchte bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, dem Verwalter der Schülerbibliothek, Herrn Professor Dr. Martin, durch dessen angestrenzte Thätigkeit und unverdrossene Mühwaltung der neue, ziemlich umfangreiche Katalog in verhältnismäßig kurzer Zeit fertig gestellt worden ist, die volle Anerkennung der Schulleitung und den besondern Dank der Anstalt auszusprechen.

Zugleich erachtet es die Direktion für Pflicht, an dieser Stelle öffentlich zu bekunden und den schuldigen Dank dafür auszusprechen, daß von seiten der obersten Schulbehörde durch Bereitstellung der erforderlichen Mittel und geneigte Rücksichtnahme auf mancherlei Unzulänglichkeiten, unter denen das Gymnasium früher, als es noch in engem Raume mit der Realanstalt verbunden war, mehr oder minder zu leiden hatte, das Möglichste gethan worden ist, die Anstalt den übrigen Gymnasien des Landes, hinter denen sie vielleicht früher in dieser oder jener Beziehung zurückstand, vollkommen gleich zu stellen und ihren Bedürfnissen und berechtigten Wünschen, soweit es irgend angängig war, Rechnung zu tragen. Den wohlwollenden Absichten der hohen Behörde hat das Königliche Landbauamt in Zwickau, namentlich in den letzten zwei, drei Jahren nicht nur, wie vorauszusetzen war, volles Verständnis entgegengebracht, sondern auch mit aner kennenswerter Bereitwilligkeit und thatkräftiger Fürsorge die Interessen der Anstalt durch fortgesetzte Verbesserung und Vervollkommnung der Einrichtungen derselben in einer Weise gefördert, daß der Unterzeichnete es sich nicht versagen kann, auch den betreffenden Beamten des Landbauamts im Namen der Anstalt den Dank aller derer auszudrücken, die das Wohlthätige der verschiedenen Neueinrichtungen und Herstellungen tagtäglich empfinden. — Die Gebäude, das Haupt- und das Neben- oder Neue Gebäude, sind selbstverständlich dieselben geblieben: auch in den Räumen konnten wesentliche Veränderungen oder Umwandlungen nicht vorgenommen werden. Gleichwohl wird, wer die Anstalt ihre Räume und Einrichtungen vor zehn, zwölf Jahren gekannt hat und sie heute wieder sieht und die gegenwärtigen Verhältnisse mit den damaligen vergleicht, erstaunt sein über den Unterschied zu Gunsten der Gegenwart und die Umwandlung, die sich zum Vortheile der Anstalt im letzten Jahrzehnt vollzogen hat. Enthält doch das Hauptgebäude außer der Hausmeisterwohnung und den erforderlichen, völlig genügenden Wirtschaftsräumen, sowie den hellen und dem Bedürfnisse entsprechend geräumigen Klassenzimmern der vier obern Klassen und der Untertertia noch das Direktorialzimmer nebst wohleingerichtetem Wartezimmer, ein sehr stattliches Lehrerzimmer, einen größeren Raum für die Schulbibliothek nebst einem Vorzimmer, zunächst für den Bibliothekar, das indes bei der bevorstehenden Erweiterung der Bibliothek für diese selbst nutzbar zu machen sein wird, sowie einem kleineren Raume für die Programmbibliothek, ferner das umstehend (Seite 3) erwähnte auf eine erhebliche Vermehrung der Schülerbibliothek berechnete, jedenfalls auf eine lange Reihe von Jahren hinaus genügende Zimmer für diese Bibliothek, einen gleichgroßen Raum, in dem die Karten und übrigen Lehrmittel für den geographischen und geschichtlichen Unterricht, an denen das hiesige Gymnasium ziemlich reich ist, in entsprechender Weise untergebracht sind, endlich ein Gesangzimmer, ein Lehrzimmer für den hebräischen, beziehentlich englischen Unterricht und noch zwei kleinere Räume, die zur Zeit leer stehen, aber demnächst voraussichtlich ebenfalls zur Unterbringung von Schulprogrammen und Lehrmitteln verschiedener Art Verwendung finden werden. In dem Nebengebäude, dessen ebenso helle als geräumige Zimmer sich für Schulzwecke vorzüglich eignen — kommen doch in einzelnen Schulzimmern auf den Schüler 15 bis 16, im Durchschnitte, da die Klassen nicht leicht mehr als 30 Schüler zählen, mindestens 10 bis 12 Kubikmeter Luftraum —, befinden sich außer den Lehrzimmern der Obertertia und der drei Unterklassen der physikalische Lehrsaal nebst einem Zimmer für die physikalischen Apparate und Lehrmittel, sowie einem kleineren Arbeitsraume, ferner der Zeichensaal, ein Lehrzimmer für den naturwissenschaftlichen Unterricht, in dem zugleich die Schränke für die betreffenden Lehrmittel untergebracht sind, und ein Kombinationszimmer, das früher schmerzlich vermißt wurde und seit seiner Herstellung bei plötzlich sich erforderlich machenden Vertretungen der Anstalt sehr willkommene Dienste geleistet hat. — Man würde sagen können, das Plauensche Gymnasium sei in jeder Beziehung recht gut ausgestattet, wenn es nicht auf eine Aula angewiesen wäre, die dem dringendsten Bedürfnisse nur knapp genügt. Dieselbe gewährt dem Gesamtkollegium und einem Coetus von 180 bis 200 Schülern bei engem Zusammenrücken allerdings entsprechenden Raum: aber schon bei den öffentlichen Klassenprüfungen, namentlich der Unterklassen, zu Ostern tritt nicht selten eine bedenkliche Enge und infolgedessen eine Beschaffenheit der Luft ein, die durch keine Ventilation erheblich zu verbessern ist. Bei größeren Schulfeierlichkeiten, bei denen die Anteilnahme der Behörden und der Einwohnerschaft der Stadt, insbesondere der Angehörigen der Schüler, erwünscht ist, und diesen die Möglichkeit, derartige Akte mit ihrem Besuche zu beehren, geboten werden muß, ist die Anstalt darauf angewiesen, beim Königlichen Schullehrerseminare zu Lehn zu gehen und die demselben gehörige Turnhalle zu benutzen. Hieran läßt sich nach Lage der Sache ohne ganz außer allem Verhältnisse stehende Aufwendungen weder durch Umbau noch durch Anbau etwas ändern. Der gegenwärtige Zustand, dessen Unbequemlichkeit übrigens durch langjährige Gewöhnung längst nicht mehr drückend

empfunden wird, wird demnach allem Ermessen nach auch künftig bleiben müssen und nur insofern sich für das Gymnasium etwas günstiger gestalten; als dasselbe nach Vollendung des Neubaus des Seminars und Übersiedelung dieser Anstalt in ihr neues Heim, also wohl nach drei oder vier Jahren, als Erbe des Seminars über dessen jetzige Turnhalle allein wird frei verfügen können und daher nicht mehr in die Lage versetzt werden wird, vor jeder aufsergewöhnlichen Benutzung des genannten Raumes mit dem thatsächlichen, wenn auch, wie der Unterzeichnete rühmend anerkennt, jederzeit freundnachbarlich gesinnten Eigentümer ins Vernehmen zu treten.

Stellt es sich demnach heraus, dafs das Plauensche Gymnasium, Lehrer und Schüler, alle Ursache hat, von dem Äufsern der Anstalt und deren Einrichtungen in hohem Grade befriedigt zu sein, so werden wohl selbstverständlich Lehrende und Lernende sich gleichmäfsig von dem Gefühle durchdringen lassen, dafs es die erste und ernsteste Pflicht aller ist, dafür Sorge zu tragen, dafs der sittliche und wissenschaftliche Geist, der im Innern der Anstalt zu herrschen hat, und der nur durch harte, angestrenzte Arbeit und viel guten Willen auf eine befriedigende Höhe zu bringen und auf dieser zu erhalten ist, der äufsern Gestaltung und Einrichtung zum mindesten entspricht.

Der öffentliche Aktus zur Erinnerung an den Tag von Sedan, der, wie in früheren Jahren, auch diesmal von der Anstalt abgehalten wurde, fand in der Form einer Vorfeier Sonnabend den 1. September vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in der Seminarturnhalle statt (der 2. September, ein Sonntag, erwies sich als wenig geeignet für eine öffentliche Schulfestlichkeit). Er wurde eingeleitet mit dem Vortrage des Chorals „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, woran sich auf den festlichen Tag bezügliche Deklamationen von Schülern der mittleren und unteren Klassen schlossen. Es wurde sodann eine Komposition von dem Gesanglehrer der Anstalt, Herrn Kantor A. Riedel, „Siegesgesang der Deutschen“, Dichtung von Fr. H. Römpler, vorgetragen, wobei ein Zögling des Seminars, Emil Trommer, in dankenswerter Weise die Begleitung auf dem Flügel übernommen hatte. Nachdem hierauf der Rektor, wie es seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Gymnasium üblich ist, die amtlichen Depeschen aus dem Jahre 1870, die auf das grofse Ereignis unmittelbar Bezug haben, gleichsam als das Evangelium des Tages verlesen hatte, hielt Herr Oberlehrer Baldauf die Festansprache. Ausgehend von den Erfolgen der deutschen Artillerie im Feldzuge von 1870—71 schilderte Redner „die Entwicklung der Artillerie von den ältesten Zeiten bis zur Zeit der alleinigen Verwendung der Feuergeschütze“. Er besprach die Leistungen des Altertums und Mittelalters auf dem Gebiete der Biegungs- und Torsionsgeschütze, ging näher auf die Geschichte der Erfindung des Schiefspulvers und der Feuerwaffen ein, stellte den hervorragenden Anteil der Deutschen an der Erfindung und Verbesserung der Feuergeschütze fest und kennzeichnete die angesehene Stellung der deutschen Stückmeisterei und Feuerwerkerei bis ins sechzehnte Jahrhundert. — Die Feier wurde geschlossen mit dem Liede von L. Liebe „Deutsch und furchtlos — Die ganze Welt in Waffen startt pp.“, Gedicht von A. Ey, vorgetragen vom Singkränzchen der Anstalt.

Die schriftliche Michaelisprüfung fand auch diesmal für die Oberprima in der ausgedehnteren Weise wie in früheren Jahren (vergl. Jahresbericht von 1885 Seite 7) in den Tagen vom 3. bis zum 8. September statt, während für die übrigen Klassen zur Fertigung der schriftlichen Prüfungsarbeiten die vorgeschriebene abgekürzte Form zur Anwendung kam, nach welcher nur der 3. 4. und 5. September als Prüfungstage angesetzt waren.

Am 21. September nachmittags 4 Uhr wurde das Sommerhalbjahr mit Verlesung der Michaeliszensuren und Bekanntmachung der Versetzung innerhalb der einzelnen Klassen geschlossen. — Am Abende desselben Tages hielten, wie alljährlich, die Mitglieder des Singkränzchens, Schüler der drei Oberklassen des Gymnasiums, mit Genehmigung des Lehrerkollegiums und unter Beteiligung mehrerer Lehrer der Anstalt sowie zahlreicher Eingeladener aus den verschiedenen Kreisen der Stadt ihr Stiftungsfest im Saale der „Gesellschaft der Freundschaft“ ab. Die anspruchslose Festlichkeit, aus Gesangsvorträgen, musikalischen Versuchen und Tanz bestehend, verlief in befriedigender Weise.

Durch eine Verordnung vom 11./16. Juni 1894 — 1124 B — war der Direktion der Anstalt eröffnet worden, dafs der Oberlehrer Professor Dr. Günther von dem Königlichen Ministerium bei dem Königlich Preussischen Auswärtigen Amte als Teilnehmer an dem diesjährigen archäologischen Kursus in Italien, und für den Fall eintretender Behinderung desselben als Stellvertreter Oberlehrer Professor Dr. Martin angemeldet worden sei, sowie dafs in Berücksichtigung der vom Unterzeichneten für den Fall der Abkommandierung eines der beiden genannten Herren geltend gemachten Umstände die oberste Schulbehörde auf Zuweisung einer Aushilfskraft für den

Anfang des Winterhalbjahres thunlichst bedacht sein werde. Da Herr Professor Günther in keiner Weise behindert war und eine möglichst entsprechende Vertretung sich unschwer beschaffen liefs, glaubte derselbe, der Aufforderung zur Teilnahme an dem hochinteressanten Kursus Folge leisten zu sollen, und bat dementsprechend um Urlaub vom 1. Oktober bis zum 24. November. Dieser wurde ihm durch Verordnung vom 1./8. September 1894 — $\frac{1852}{1876}$ B — erteilt; gleichzeitig wurde der Anstalt als Hilfskraft für die Monate Oktober und November der Kandidat des Höheren Schulamts Ernst Otto Hartlich zur Fortsetzung seines an der Nikolaischule in Leipzig begonnenen und am Realgymnasium in Döbeln weitergeführten Probejahres, sowie zur Erteilung von Vertretungsunterricht zugewiesen. Es übernahm während der Abwesenheit des Herrn Professor Günther im wesentlichen dessen Unterricht, sowie das Ordinariat der Unterprima der Klassenlehrer der Quinta, Oberlehrer Dr. Mädler, der schon wiederholt Vertretungsunterricht in den Oberklassen mit Erfolg erteilt hatte, während Herrn Kandidat Hartlich der Hauptunterricht in der Quinta zuerteilt wurde. Durch die in dieser Weise geordnete Vertretung, die sich gut bewährt hat, gelang es, irgend wie erhebliche Störungen oder Unterbrechungen des stetigen Unterrichtsganges von der Anstalt, insbesondere von den zunächst in Frage kommenden beiden Klassen, fern zu halten. Kandidat Hartlich wurde nach der gemeinsamen Morgenandacht, zu der sich die Schüler beim Beginne des Winterhalbjahres am 1. Oktober in der Aula der Anstalt versammelt hatten, dem Coetus vorgestellt und in die Klasse, in der er hauptsächlich thätig zu sein hatte, eingeführt. Derselbe ist während der kurzen Zeit seines Wirkens am hiesigen Gymnasium mit Ernst und Eifer bemüht gewesen, den an ihn gestellten Anforderungen zu entsprechen und die ihm anvertrauten Schüler nach Kräften zu fördern. Am 26. November nahm Herr Professor Günther, nachdem er hochbefriedigt aus Italien zurückgekehrt war, seinen Unterricht wieder auf; Herr Dr. Mädler trat in seine Klasse zurück, so dafs sich jede fernere Vertretung von diesem Zeitpunkte an erledigte.

Am 1. Oktober vertrat bei der Einweihung des Neuen Gebäudes der Bau-
gewerkschule der Unterzeichnete das Königliche Gymnasium.

Schulkommunionen, an denen sich aufser den konfirmierten Schülern die Lehrer der Anstalt fast vollzählig, zum Teil mit ihren Familien, beteiligten, fanden am 18. April und am 17. Oktober statt. Die vorbereitende Andacht hatte, wie im vergangenen Jahre, bei der Frühjahrskommunion Herr Professor Pötzschke, bei der Herbstkommunion Herr Dr. Zeller übernommen; die Beichtrede hielt bei der ersteren wie bei der letzteren Herr Superintendent Pastor primarius Lieschke, der seit Anfang November auch den Konfirmandenunterricht erteilt, an dem 15 Schüler des Gymnasiums teilnehmen.

Der Schulball, der im vergangenen Jahre wegen ungenügender Beteiligung hatte ausfallen müssen, wurde mit Genehmigung des Lehrerkollegiums von den Schülern der drei Oberklassen, denen sich unter gewissen Beschränkungen eine Anzahl Untersekundaner anschliessen durfte, am 5. Dezember in den Räumen der Gesellschaft „Erholung“ abgehalten und verlief zu allgemeiner Befriedigung. Herr Dr. Günther hatte es in besonders dankenswerter Weise diesmal übernommen, den Schülern bei ihren Bemühungen, durch entsprechende stimmungsvolle Darstellungen beim Kotillon den Schulball über das blofse Tanzvergnügen hinauszuhoben, mit Rat und That an die Hand zu gehen. Diese Bemühungen waren von bestem Erfolge begleitet. Ebenso hatten mehrere Familien, deren Söhne der Anstalt angehören, sich in lebenswürdiger Weise bereit erklärt, die Bestrebungen der Schule, die Festlichkeit möglichst anziehend zu gestalten, zu unterstützen. Der Unterzeichnete möchte nicht unterlassen, denselben auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt und der beteiligten Schüler den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Der Gesundheitszustand im vergangenen Schuljahre kann bis jetzt (Ende Februar) im wesentlichen als ein günstiger bezeichnet werden. Abgesehen von der Erkrankung des Oberlehrers Zürn im Anfange des Schuljahres (siehe oben Seite 2) und einem Zeitraum von glücklicherweise nur wenigen Tagen in der zweiten Novemberhälfte, während dessen zu gleicher Zeit drei Lehrer zu vertreten waren, trat nur ganz vereinzelt der Fall ein, dafs einer oder der andre der Lehrer sich veranlafst sah, wegen Unwohlseins oder aus andern dringenden Gründen Vertretung in Anspruch zu nehmen. — Auch unter den Schülern waren verhältnismäfsig nur wenige wegen eigenen ernsteren Unwohlseins oder Erkrankung in der Familie auf längere Zeit am Schulbesuche behindert. Bedauerlicher Weise mußte ein Oberprimaner infolge eines schweren Magenleidens den gröfsten Teil des Winterhalbjahres dem Unterrichte fern bleiben, so dafs es zur Zeit noch fraglich erscheint, ob der behandelnde Arzt es gestatten wird, dafs der entkräftete und wenig widerstandsfähige junge

Mann sich den immerhin nicht geringen Anstrengungen der Reifeprüfung, in welche derselbe in den nächsten Tagen einzutreten gedachte, unterzieht. — Tief schmerzlich waren Lehrer und Schüler bewegt, als in der ersten Oktoberwoche ein braver und gutbeanlagter Zögling unsrer Anstalt, der einzige Sohn, zugleich aber auch die Freude und der Stolz seiner Eltern, unsrer Gemeinschaft, der er mit ganzer Seele hingegeben war, durch den Tod entrissen wurde. Am 5. Oktober verschied der Quintaner Walter Adolf Krieger im Alter von zwölf und einem halben Jahre an Gehirnhautentzündung, nachdem er eine schwere Operation eines alten Leidens bereits glücklich überstanden zu haben schien und man hoffen zu dürfen glaubte, daß er wieder volle Genesung finden werde. Die Lehrer und Klassengenossen des so früh aus einer hoffnungsreichen Lebensbahn Abberufenen, denen sich als Vertreter der Anstalt und des Gesamtoetus der Rektor und die Inspektoren der Oberprima anschlossen, gaben dem Dahingeshiedenen das Ehrengelait zur letzten Ruhestätte. Herr Dr. Zeller, der Religionslehrer der Quinta, rief dem Entschlafenen am Grabe einen innigen Scheidegruß und herzliche Liebesworte in die Ewigkeit nach.

Den Geburtstag Seiner Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. beging die Schule in der Form einer Nachfeier Montag den 28. Januar. Das Gesamtkollegium und die Schüler sämtlicher Klassen versammelten sich früh 8 Uhr zu einer feierlichen Morgenandacht, welche das Singkränzchen der Anstalt mit den ersten beiden Versen aus dem Liede „Befiehl du deine Wege“ einleitete, in der Aula. Die Festansprache und das sich daran schließende Weihegebet hatte der Rektor übernommen, der ausgehend von Jesaias 31, 4 ff. darauf hinwies, daß es mehr denn je gerade jetzt Pflicht des deutschen Volkes sei, erstens, es sich bestimmt zum Bewußtsein zu bringen, daß gerade uns, das deutsche Volk, vor manchen andern, vielleicht vor allen Völkern der Herr der Weltgeschichte nicht nur berufen, sondern auch auserwählt hat, „sein Volk“ zu sein; zweitens, sich ernst zu prüfen und mit sich streng ins Gericht zu gehen und, wenn es sich bei solcher Musterung ergibt, daß wir vom rechten Wege abgewichen sind, mit Entschiedenheit und voller Hingabe bis zur Selbstverleugnung zur Einkehr und, wenn es sein muß, zur Umkehr zu schreiten zum alten Glauben und zur alten Sitte unsrer Väter, die seit anderthalb, seit fast zwei Jahrtausenden ihrer Berufung zu einer großen weltgeschichtlichen Dienstleistung in harter, selbstloser Arbeit, ohne die Früchte ihrer Mühen zu ernten und ohne an eine solche Ernte auch nur ernstlich zu denken, rühmlich nachgekommen sind, indem sie mehr als jedes andre Volk der Erde dazu beigetragen haben, der unsichtbaren Majestät der sittlichen Weltordnung zu sichtbarer Gestalt zu verhelfen, sie in ihrem Thun und Lassen gleichsam zu verkörpern; endlich drittens, fest zusammenzustehen und einig zu sein in der Überzeugung, daß die Entstehung des Neuen Reiches unter den Kaisern aus dem Geschlechte der Hohenzollern eine wunderbare Begnadung ist, mit der der Lenker der Geschicke der Völker gerade das deutsche Volk, sein Volk, gesegnet hat, einig darum auch und unwandelbar fest, Fürst und Volk, in der Treue zu diesen Kaisern und zu diesem Reiche. Wenn am heutigen Tage, so schloß etwa der Festredner, die Notwendigkeit, diesen Erfordernissen Rechnung zu tragen, dem deutschen Volke so recht zum Bewußtsein gekommen sei, so habe die Feier des Kaisergeburtstages einen herrlichen Erfolg gehabt. Zugleich bat er die Schüler, sie möchten das, worauf er sie heute, wohl zum letzten Male in längerer ernster Ansprache, hingewiesen habe, als ein Vermächtnis betrachten, das er ihnen feierlich auf die Seele binde, und das sie jetzt still bewahren und dereinst erfüllen möchten, so ihnen anders das Heil des Vaterlandes am Herzen liege. — Nachdem der 11. Vers von dem eingangs erwähnten Liede vom Gesamtoetus gesungen worden war und der Rektor noch einige auf den festlichen Tag Bezug habende Mitteilungen gemacht hatte, schloß das Kaiserlied „Heil dir im Siegerkranz“ die vaterländische Feier.

Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen vom 18. bis zum 23. Februar statt. Zu derselben waren durch Verordnung vom 30. Januar/7. Februar 1895 — 75 B — sämtliche 10 Oberprimaner, die darum nachgesucht hatten, zugelassen worden. Von diesen trat einer aus Gesundheitsrücksichten (siehe oben Seite 6 f.) noch vor Beginn der schriftlichen Arbeiten zurück. Die mündliche Prüfung, bei der, wie durch die ebengenannte Verordnung bestimmt worden ist, Herr Professor Dr. Windisch aus Leipzig als Königlicher Kommissar den Vorsitz führen wird, ist vorläufig auf den 12. März dieses Jahres festgesetzt. Über den Verlauf derselben sowie über die Prüfungsergebnisse wird am Schlusse dieses Berichtes das Erforderliche mitgeteilt werden. Für die feierliche Entlassung der Abiturienten ist der 23. März in Aussicht genommen. — Für die schriftliche Osterprüfung der einzelnen Klassen ist der 14., 15. und 16., für die Quarta außerdem noch der 18.,

sowie für die Mittel- und Oberklassen neben diesen Tagen noch der 19. und 20. März bestimmt; am 5. April nachmittags vor 4 Uhr wird das Schuljahr geschlossen.

Mit dem Ende desselben werden, um dies vorläufig nur kurz zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, mehrfache Veränderungen im Personalbestande des hiesigen Lehrerkollegiums vor sich gehen. Zunächst wird in Gemäßheit der Verordnung vom 17./20. Dezember 1894 — 2192 B — Oberlehrer Dr. Johannes Rentsch, der Michaelis 1887 als wissenschaftlicher Lehrer den hiesigen Vereinigten Gymnasialanstalten zugewiesen, 1889 auf den Etat des Gymnasiums allein übernommen und vom 1. Januar 1892 ab zum ständigen Lehrer an dieser Anstalt ernannt worden war, am 15. April laufenden Jahres seine Stellung am Plauenschen Gymnasium verlassen, um in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium in Dresden-Neustadt überzugehen. Statt seiner ist, wie durch die nämliche Verordnung bestimmt worden ist, der dermalige Oberlehrer am Gymnasium zu Freiberg, Karl Friedrich Franz, vom 16. April 1895 ab dem hiesigen Gymnasium zugewiesen worden mit der Mafgabe, daß er seinem Dienstalter gemäß im Lehrerkollegium seinen Rang zwischen den Oberlehrern Rhodius und Dr. Neubner einzunehmen hat.

Fernerweit hat das Königliche Ministerium durch Verordnung vom 28. August/8. September 1894 — 1494 B — das Gesuch des unterzeichneten Rektors, der seit dem 28. April 1862 im sächsischen Schuldienste steht und am 10. Oktober 1883 in sein Amt als Leiter der hiesigen Anstalt, damals noch Doppelanstalt, eingewiesen worden ist, um Versetzung in den Ruhestand mit Ende April dieses Jahres genehmigt. Derselbe wird mit dem zu Ende gehenden Schuljahre seine Amtsthätigkeit einstellen und von der Anstalt scheiden. Selbstverständlich wird diese Trennung nur eine äußerliche, räumliche und amtliche, sein: innerlich wird er den Geist der Gemeinschaft mit dieser Anstalt, an deren Spitze er elf und ein halbes Jahr gestanden hat, und mit der er tief und innig verwachsen ist, in unverbrüchlicher Treue fort und fort weiter pflegen und bis an sein Lebensende nicht aufhören, sich aufs engste geistig mit ihr verbunden zu fühlen.

Zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Rektors ist durch Verordnung vom 7./15. Dezember vorigen Jahres — 2117 B — der derzeitige Oberlehrer an der Fürsten- und Landesschule Meißen, Herr Professor Dr. phil. Konstantin Theodor Angermann, der seit dem Jahre 1868 an der genannten Anstalt gewirkt hat, vom 1. Mai 1895 ab ernannt worden. Derselbe wird nach Lage der Verhältnisse den Obliegenheiten seines Amtes bereits mit dem Beginn des neuen Schuljahres am 22. April nahe treten und den Unterricht des Unterzeichneten, wenigstens für die nächste Zeit, im wesentlichen übernehmen. Da auch Herr Oberlehrer Franz in der Hauptsache in die Stunden des Herrn Dr. Rentsch einzutreten haben wird, wird allem Ermessen nach der Wechsel im Personalbestande des Kollegiums eine umfassendere Neugestaltung und Neuordnung des Stundenverteilungsplanes oder auch nur erheblichere Verschiebungen und Veränderungen in demselben vorerst nicht herbeiführen; es wird vielmehr die Anstalt, die der unterzeichnete Rektor der gnadenreichen Obhut Gottes empfiehlt, in ruhiger Entwicklung stetig und ungestört ihren Weg weiter gehen können.

II. Übersicht über den während des Schuljahres 1894—95 erteilten Unterricht.

a) Unterricht in den Sprachen und Wissenschaften.

I. Oberprima. Klassenlehrer: der Rektor.

Religion: 2 St. Kirchengeschichte vom 12. bis zum 19. Jahrhunderte mit Berücksichtigung der christlichen Liebeswerke. Die wichtigsten Kapitel der Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die Lektüre der betreffenden Schriftstellen. Pötzsche.

Deutsch: 3 St. Korrektur der gelieferten 9 Aufsätze. — Geschichte der deutschen Litteratur vom 17. bis zum 19. Jahrhunderte neben Lektüre und Besprechung der wichtigeren größeren Werke von Lessing, Goethe, Schiller und von Shakespeare's Richard III. — Übungen im freien Vortrage (10). Pötzsche.

Lateinisch: 8 St. Tacitus, *historiarum lib. I, 1—11* und *II, 1—51*, sowie einzelne der späteren Kapitel des zweiten Buches *i. S.*; idem, *ab excessu divi Augusti lib. I, 1—14* und *II, 1—32 i. W.* 4 St. — Korrektur der *Pensa* und *Extemporalien*; Durchgehen der *Privatlektüre* und der von den Schülern gefertigten kleineren deutschen Ausarbeitungen; gelegentliche Behandlung

einzelner Kapitel aus der Grammatik und der Syntaxis ornata. 2 St. Busch. — Terentius, Adelphi; Horat. Sat. I, 1. 3. 4. 6. 9; II, 1. 2. 5. 6. 8. Epist. I, 1. 2. 10. 16. 19. 20; II, 1. 2. 2 St. Günther.

Privatlektüre: Tacitus, Germania; Horatius, Epistola ad Pisones.

Griechisch: 7 St. Thukyd. lib. III i. S.; Plato, Gorgias i. W. Die einschlägigen Kapitel aus der griechischen Litteraturgeschichte. 3 St. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Florilegium Graecum der Philologi Afrani. Korrektur der Arbeiten. 1 St. Günther. — Geschichte der griechischen Tragödie. Sophokles, Aias, König Oedipus, Antigone. 3 St. Martin.

Französisch: 2 St. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 70—79. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten, darunter eine freie: Mes compagnons du jeune âge, adieu! — Lektüre: Racine, Britannicus; sodann nach Herrig, la France littéraire, Stücke von Pascal, Bossuet, Fénelon, Voltaire (Mérope), Rousseau, Montesquieu, le Sage, A. Chénier, Madame de Staël, Chateaubriand, V. Hugo. Leben und Werke der gelesenen Schriftsteller. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. 12 Kapitel aus den Geschichtsbüchern des Alten Testaments. 18 Psalmen. Pöttschke.

Englisch: 2 St. (nur im Sommer.) Gelesen wurde: Dickens, A Christmas Carol. Besprochen und an einzelnen Stücken erläutert wurden Chaucer, Shakespeare, Byron, Th. Moore, Burns, Mark Twain, Bret Harte. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung; Lehre von den Gleichungen. — Stereometrie; Hauptformeln der sphärischen Trigonometrie; Kegelschnitte. Zusammenfassende Wiederholung des gesamten mathematischen Lehrpensums. Baldauf.

Physik: 2 St. Wellenlehre. Akustik, Optik. Die einfachsten Lehren der mathematischen Geographie. Baldauf.

Geschichte: 3 St. Neuere Geschichte von 1700—1880. Wiederholung der gesamten Weltgeschichte im Sommer. Geographische Wiederholungen. Fischer.

II. Unterprima. Klassenlehrer: Professor Dr. Günther.

Religion: 2 St. Erklärung der Confessio Augustana neben Lektüre ausgewählter neutestamentlicher Schriftabschnitte. — Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis ins Mittelalter. Pöttschke.

Deutsch: 3 St. Korrektur der gelieferten 10 Aufsätze. — Deutsche Litteraturgeschichte von den ersten Anfängen bis auf Lessing. — Freie Vorträge (12). Pöttschke.

Lateinisch: 8 St. Cicero, in Verrem IV, Livius lib. XXII. i. S.; Cicero, de officiis lib. II, Tacitus, Germania i. W. 4 St. — Emendation der schriftlichen Arbeiten. Abschnitte aus der Syntax und Stilistik. 2 St. Günther. — Horat. carm. Auswahl aus Buch I—IV, nach stofflichen Gesichtspunkten geordnet, und einige Epoden. Eine Anzahl Oden wurde gelernt. 2 St. Fischer.

Griechisch: 7 St. Plato, Laches und Euthyphron i. S.; Thukydides VI, Demosthenes, Orationes 5, 6 und 9 i. W. Die betreffenden Abschnitte aus der griechischen Litteraturgeschichte. 3 St. — Emendation der schriftlichen Arbeiten und mündliche freie Übersetzungen aus dem Florilegium Graecum der Philologi Afrani. 1 St. Günther. — Homers Ilias I, II, 1—284, IX, X, XVI, XVIII, XIX, XXI, XXII, XXIV i. S.; Einleitung in die griechische Tragödie. Euripides, Medea und Hippolytos i. W. 3 St. Wirth.

Privatlektüre: Livius lib. I; Homers Ilias.

Französisch: 2 St. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 61—73. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten, darunter eine freie: l'Hiver. — Lektüre: Corneille, le Cid; Mignet, Histoire de la Terreur. Einteilung der französischen Litteraturgeschichte, goldenes Zeitalter derselben, Leben und Werke von Corneille. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. fiel im Schuljahre 1894/95 aus, da sich kein Schüler zu diesem Wahlfache gemeldet hatte. Pöttschke.

Englisch: 2 St. Wiederholung von Gesenius XII—XXIV. — Lektüre: Defoe, Robinson Crusoe. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Schlufs der Trigonometrie. Stereometrie. Baldauf.

Physik: 2 St. Mechanik. Baldauf.

Geschichte: 3 St. Die neuere Zeit von 1517 bis 1700. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Fischer.

III. Obersekunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Wirth.

Religion: 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte und des Johannesevangeliums im Grundtexte. Pöttschke.

Deutsch: 3 St. Die Entwicklung der deutschen Sprache. Litteraturgeschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Lektüre ausgewählter Stücke des Nibelungenliedes und einer Anzahl Gedichte Walthers von der Vogelweide nach vorausgegangener Einführung in die Anfangsgründe des Mittelhochdeutschen. — Dispositionslehre und Disponierübungen. Logische Übungen. Freie Vorträge mit Widerrede. Kontrolle der Privatlektüre (Räuber, Fiesco, Kabale und Liebe, Don Carlos, Braut von Messina, Emilia Galotti, Jungfrau von Orleans, Die Piccolomini, Wallensteins Tod, Maria Stuart, Goetz von Berlichingen, Nathan der Weise, Iphigenie, Torquato Tasso, Faust). Besprechung der Aufsätze. — Gelernt wurden Schillers Lied von der Glocke und das Eleusische Fest. Fischer.

Lateinisch: 7 St. Sallust, bellum Jugurthinum i. S.; Livius lib. XXII i. W. 3 St. — Emendation der Pensa und Extemporalien. Syntaktische und stilistische Übungen. 2 St. Wirth. — Vergilius, Aeneis lib. II, IV und VII. 2 St. Mädler.

Griechisch: 7 St. Herodot lib. VIII i. S.; Plutarch, Themistocles, 9—17; ders., Aristides, 10—21; Isocrates, Panegyricus, 133—182; Lysias, Rede gegen Eratosthenes, 1—26; Abschnitte aus Xenophons Erinnerungen an Sokrates i. W. Übungen im freien Übersetzen aus dem Florilegium Graecum i. S. und i. W. 3 St. — Emendation der Pensa und Extemporalien. Syntax: Tempus- und Moduslehre, Participium, Infinitiv, Negationen, Fragesätze. Wiederholungen aus der Formenlehre. 2 St. Wirth. — Homers Odyssee XII—XVII, XIX, XXI (Einzelne Abschnitte wurden gelernt). 2 St. Martin.

Privatlektüre: Auswahl aus Catull, Tibull und einige Elegieen des Ovid; Abschnitte aus der Geschichte Alexanders des Großen von Q. Curtius Rufus; einige Briefe von C. Plinius Caecilius Secundus. Homers Odyssee I—V, XVIII.

Französisch: 2 St. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 50—65. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten. Auswendiglernen von französischen Gedichten. Lektüre: Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. Gesamte Laut- und Formenlehre. Lese- und Schreibübungen. Pöttschke.

Englisch: 2 St. Einübung der Aussprache und Formenlehre nach Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache (Kap. I—XVIII). Gelesen wurden die im Lehrbuche befindlichen Prosastücke sowie einige Gedichte. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Schluß der Potenzlehre. Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Schluß der Ähnlichkeitslehre; Flächenmessung. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Algebraische Geometrie. Anfang der Trigonometrie. Baldauf.

Physik: 2 St. Galvanismus. Wärmelehre. Zürn.

Geschichte: 3 St. Von 31 vor Christi Geburt bis zum Ende des Mittelalters. Wiederholung der sächsischen Geschichte. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Fischer.

IV. Untersekunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Martin.

Religion: 2 St. Erklärung des Evangeliums des Matthäus und ausgewählter Abschnitte der übrigen Synoptiker. Pöttschke.

Deutsch: 2 St. Besprechung der freien Arbeiten; Dispositionsübungen. Freie Vorträge. — Gelesen wurde: Wilhelm Tell; Hermann und Dorothea; außerdem Schillersche Gedichte und einzelne Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Privatim wurde gelesen: Lessings Nathan und Hauffs Lichtenstein. Rhodius.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Cicero, de imperio Cn. Pompei und Cato major. 3 St. — Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre im Anschlusse an Warschauer, Übungsbuch, 2. Teil. Tempus- und Moduslehre (Wiederholungen und Ergänzungen). Infinitiv und Participium. Gerundium. Übungen im Lateinischnachsprechen. Emendation der Pensa und Extemporalien. 3 St. Martin. — Ovids Fasten: ausgewählte Stücke aus allen Büchern. Metrische Übungen. 2 St. Rhodius.

Privatlektüre: Cicero, 1. und 2. catilinarische Rede. Auswendig gelernt wurde ein Teil der Rede de imperio Cn. Pompei.

Griechisch: 7 St. Lektüre: Xenophons Anabasis, Buch II—IV. 3 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Artikel, Pronomina, Kasuslehre und Präpositionen. Das Haupt-

sächlichste aus der Moduslehre. Pensa und Extemporalien. 2 St. Martin. — Homers Odyssee I—VII. 2 St. Rentsch.

Französisch: 2 St. Grammatik: Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lektion 44—57. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten. Auswendiglernen von französischen Gedichten. Lektüre: Erekmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Algebra: Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Zürn. — Geometrie: Dreiecks-, Vierecks- und Kreiskonstruktionen. Flächenvergleichung und Flächenmessung. Durchschnitt des Winkels mit Parallelen. Ähnlichkeit der Dreiecke. Baldauf.

Physik: 2 St. Einleitung in die Physik. Einfachste Lehren der Chemie. Magnetismus. Reibungselektrizität. Zürn.

Geschichte: 2 St. Römische Geschichte bis zum Jahre 31 vor Christus. — Wiederholung der gesamten deutschen Geschichte. Geographische Wiederholungen. Fischer.

V. Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Rhodius.

Religion: 2 St. Beschreibung des heiligen Landes. Besprechung der kanonischen Bücher des Alten Testaments; Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus denselben. Lesen im Neuen Testamente. Einprägung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Wiederholung und eingehende Erklärung der fünf Hauptstücke. Zeller.

Deutsch: 2 St. Lektüre und Erklärung schwierigerer Balladen, Romanzen und lyrischer Dichtungen. Körners Zriny. Die Dichter der Befreiungskriege, besonders Theodor Körner. Das Wichtigste über die verschiedenen Kunstformen der epischen und lyrischen Dichtung, die Versmaße. Biographisches im Anschlusse an die Lektüre. — Deklamationen; Übungen im freien Vortrage. — Satzbau, Satzstellung und Periodenbau. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Zeller.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico lib. I, IV und V. Cicero, in L. Catilinam, Orat. II. 3 St. — Syntax: Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre. Memorierübungen. — Emendation der Pensa und Extemporalien. 3 St. Rhodius. — Ovids Metamorphosen, von Siebelis-Polle: Kurze Einleitung über Leben und Werke Ovids. Gelesen wurde: Die Schöpfung, die vier Weltalter, die Flut (Deukalion und Pyrrha), Phaethon, Niobe, Philemon und Baucis. Metrische Hauptregeln; Übungen im Hexameter. 2 St. Wirth.

Privatlektüre: Caesar, de bello Gallico lib. VII.

Griechisch: 7 St. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Einübung der Verba auf *uu* und der Verba anomala. — Lektüre: Lesestücke aus Wesener, griechisches Elementarbuch II. — Emendation der Pensa und Extemporalien. 5 St. Rhodius. — Lesestücke aus Wesener und Lektüre von Xenophons Anabasis, Buch II. Grammatische Übungen. 2 St. Mädler.

Französisch: 2 St. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lektion 31—44. Sprechübungen. Thèmes und Extemporalien nach Ploetz-Kares, Übungsbuch, Heft II. Auswendiglernen französischer Gedichte. Günther.

Mathematik: 4 St. Wiederholung und Ergänzung des arithmetischen Lehrstoffs der Untertertia. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Vierecke. Kreissätze. Die analytische Methode in Planimetrie und Algebra. Zürn.

Naturkunde (im Winter): 2 St. Das Elementarste aus der Chemie. Behandlung einiger wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Neubner.

Geographie (im Sommer): 2 St. Das Wichtigste aus der physischen Geographie, aus der Petrographie und Geologie. Neubner.

Geschichte: 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Rentsch.

VI. Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rentsch.

Religion: 2 St. Behandlung ausgewählter Psalmen, der hervorragendsten Weissagungs-sprüche, der Bergpredigt, der Gleichnisse. Erklärung und Einprägung der letzten Hauptstücke. Wiederholung der früheren. Das Wichtigste über das Kirchenjahr, die Gottesdienstordnung, das Landesgesangbuch und die Reformationszeit. Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden erklärt und eingepägt. Zeller.

Deutsch: 2 St. Besprechung ausgewählter prosaischer und poetischer Musterstücke, vorzüglich der Balladen von Schiller, den schwäbischen Dichtern, Theodor Körner u. s. w. — Deklamationen. Leichte Übungen in zusammenhängender Rede. — Ausgewählte Abschnitte aus der deutschen Syntax. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Zeller.

Lateinisch: 8 St. Caesar, de bello Gallico lib. IV—VI und VII zum Teil. 3 St. — Kasuslehre und Wiederholung der Formenlehre. Pensa, Extemporalien und Memorierübungen. 3 St. Rentsch. — Grammatik: Lehre vom Accusativus cum Infinitivo und von den Bedingungssätzen. Im Winter Einführung in die lateinische Verslehre: der jambische und der daktylische Vers; Senar, Hexameter, Distichon. Gelesen wurden einzelne Fabeln des Phädrus und verschiedene Abschnitte aus Ovid nach dem Tirocinium poeticum von Siebelis-Habenicht. 2 St. Busch.

Griechisch: 7 St. Formenlehre einschließlic der Verba liquida. Übersetzungsübungen nach Wesener, griechisches Elementarbuch I. Pensa, Extemporalien und Memorierübungen. 7 St. Rentsch.

Französisch: 3 St. Grammatik: Ploetz-Kares, Elementarbuch 45—52; Ploetz, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lektion 1—28. Thèmes und Extemporalien nach Ploetz-Kares, Übungsbuch, Heft I. Sprechübungen. Auswendiglernen französischer Gedichte. Günther.

Mathematik: 3 St. Die vier Grundrechnungsarten der allgemeinen Arithmetik. Einfachste Gleichungen. — Planimetrie bis zu den ersten Anwendungen der Kongruenzsätze. Leichte Konstruktionsübungen. Zörn.

Naturkunde (im Sommer): 2 St. Anthropologie und Gesundheitslehre. Allgemeine Wiederholungen aus der Botanik und Zoologie. Neubner.

Geographie (im Winter): 2 St. Die Alpen. Deutschland. Neubner.

Geschichte: 2 St. Neuere Geschichte von 1618—1870. Schütte.

VII. Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Schütte.

Religion: 2 St. Wiederholung der biblischen Geschichte. Belehrung über die Bibel. Wiederholung des zweiten, Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks. — Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt. Zeller.

Deutsch: 3 St. Lektüre und Besprechung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. Übungen im mündlichen Ausdrucke im Anschlusse an das Gelesene. Grammatische Übungen. Korrektur der Aufsätze und Diktate. Schütte.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Hannibal. Memorieren einzelner Stücke. 3 St. — Grammatik: Die Hauptregeln der Syntax nach Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch für Quarta. Wiederholungen aus der Formenlehre. Pensa und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 5 St. Schütte.

Französisch: 5 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B, 1—55. Die vorgeschriebenen Arbeiten. Zschommler.

Mathematik: 3 St. Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri (Zinsrechnung). — Einführung in die Geometrie auf Grund von Anschauungen, verbunden mit Mefs-, Zeichen- und Rechenübungen. Zörn.

Naturkunde: 2 St. Einige wichtige Pflanzenfamilien und deren Hauptvertreter. Überblick über das natürliche System. Pflanzenbiologie. Blumen und Insekten. Besprechung einiger Nutzpflanzen. Die einfachen Lebewesen. Einige Sporenpflanzen. — Die wirbellosen Tiere, insonderheit die Gliedertiere. Übungen im Zeichnen. Neubner.

Geographie: 2 St. Asien, Afrika, Amerika, Australien physikalisch und politisch. Rhodius.

Geschichte: 2 St. Wiederholung des Pensums von Quinta. Deutsche Geschichte in Geschichtsbildern von Karl dem Großen bis zum dreißigjährigen Kriege. Schütte.

VIII. Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Mädler.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks. — Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt. Zeller.

Deutsch: 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta. Grammatische Übungen: Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Satzzeichenlehre. Deklamierübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. Diktate. Mädler.

Lateinisch: 9 St. Wiederholung der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch für Quinta. Einige Hauptregeln der Syntax. Memorieren von Vokabeln und kurzen Sätzen. Pensa und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Mädler.

Rechnen: 4 St. Rechnen mit ganzen Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Verwandlung von gemeinen Brüchen in Dezimalbrüche und umgekehrt. Zahlreiche Klammeraufgaben. Einfache Schlussrechnung. Das deutsche Münz-, Mafs- und Gewichtssystem. Kopfrechnen. Neubner.

Naturkunde: 2 St. Besprechung einiger Pflanzenfamilien. Erweiterung der morphologischen Kenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der Blüte. Einführung in die Lehre von den Blütengrundrissen. — Kriechtiere, Lurche, Fische. Zeichenübungen wurden fortgesetzt. Neubner.

Geographie: 2 St. Europa und besonders Deutschland. Schütte.

Geschichte: 2 St. Bilder aus der römischen und der älteren deutschen Geschichte bis zum Tode Karls des Grossen. Zeller.

IX. Sexta. Klassenlehrer: wissenschaftlicher Lehrer Dr. Günther.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung des ersten Hauptstücks. — Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt. Zeller.

Deutsch: 4 St. Der ganz einfache Satz. Der erweiterte Satz. Das Nötigste über die Wortarten und Satztheile des einfachen und erweiterten Satzes. Haupt- und Nebensatz. Deklination der Substantiva. Konjugation des Zeitworts. Die Präpositionen. Satzanalyse. — Einübung der Rechtschreibung und der Hauptregeln der Zeichensetzung. Sprech-, Lese- und Vortragsübungen. Aufsätze und Nachschriften. Neubner.

Lateinisch: 9 St. Die regelmässige Formenlehre. Memorieren von Vokabeln, Sätzen und kleineren Stücken. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. Wöchentliche Pensa oder Extemporalien. Günther.

Rechnen: 3 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Das deutsche Münz-, Mafs- und Gewichtssystem. Gebrauch des Dezimalkommata. Zerlegen der Zahlen in Faktoren. Zeitrechnung. Kopfrechnen. Böhme.

Naturkunde: 2 St. Erläuterung der botanischen Grundbegriffe an einzelnen Pflanzen. — Säugetiere und Vögel. Anleitung zum Zeichnen von Tieren und Pflanzen und deren Teilen. Neubner.

Geographie: 1 St. Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Landeskunde von Sachsen. Die politische Einteilung, Hauptgebirge und Hauptflüsse Deutschlands. Fischer.

Geschichte: 2 St. Erzählungen aus der griechischen Sage, Bilder aus der griechischen und älteren römischen Geschichte. Zürn.

Hierüber: In jeder der neun Klassen wurde eine Nachhilfestunde für schwächere Schüler, beziehentlich eine Ergänzungsstunde zum Durchgehen der Privatlektüre oder zu ähnlichen Zwecken, und zwar in der Regel vom Klassenlehrer, erteilt.

b) Unterricht in den Künsten.

1. Gesang: a) Quarta, Quinta und Sexta: Die erstgenannte Klasse erhielt wöchentlich 1, die beiden letztgenannten wöchentlich je 2 Stunden Unterricht, an dem aber die dem Chore zugewiesenen Schüler nicht teilnahmen. Gesungen wurden: rhythmische und dynamische Übungen, leichtere Intervallübungen, die gebräuchlichsten Choräle, Responsorien und zweistimmige Volkslieder nach dem „Liederschatz für die deutsche Jugend“, herausgegeben von den Lehrern der ersten und zweiten Bürgerschule zu Plauen i. V. — b) Chor: 1 St. für Sopran und Alt, 1 St. Vollchor. Gesungen wurden: Intervallübungen aus Dur- und Molltonleitern, vierstimmige Choräle, Motetten, geistliche und weltliche Lieder. Benutzt wurden: Motette von M. Hauptmann: „Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen“; Siegesgesang der Deutschen, Gedicht von H. Römpler, für grossen und kleinen Männerchor, Knabenchor und vierhändige Klavierbegleitung komponiert von A. Riedel; Lieder aus Lohse, Auswahl A; Franz, Liederborn. — In dem unter der Oberleitung des Gesanglehrers stehenden Singkränzchen wurde von Schülern der drei oberen Klassen der Männergesang gepflegt. Präsentor war bis Michaelis 1894 Oberprimaner Mohr, von da an Unterprimaner Härtel. Riedel.

2. Zeichnen: Quinta (obligatorisch): 2 St. wöchentlich: Griechische Bordüren. Farbenverwendung. Nach Vorzeichnung an der Wandtafel; Begabtere am Ende des Schuljahres nach eigenen Kombinationen bekannter Formen. — Quarta: (obligat.): 2 St. wöchentlich. Leichte Pflanzenteile nach der Natur (im Sommer); Perspektive nach Draht und Pappmodellen (im Winter). — Untertertia — Oberprima (fakultativ): in zwei Abteilungen mit je 1 St.: Nach Modellen und Vorlagen: Ornamente. Landschaftliche Studien nach der Natur. Leichte Aquarellstudien nach Vorlagen oder eigenen Skizzen. Reinstein.

3. Schreiben: Sexta: Steilschrift. Deutsches und lateinisches Alphabet. 2 St. — Quinta: Steilschrift. Lateinische Schrift. Wiederholung der deutschen Schrift. 1 St. Reinstein.

4. Stenographie: Es wurden im vergangenen Schuljahre 20 Schüler in 2 Kursen unterrichtet und zwar 4 aus U II im 1. Kursus, 4 aus U II und 12 aus O III im 2. Kursus. — U II: Die Lehre von der Wortkürzung. Die Satzkürzung. Übertragen von poetischen und prosaischen Lesestücken; Diktate zum Wiederlesen. Lehrmittel: Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie; Montagsgeschichten von Alphonse Daudet, in stenographische Schrift übertragen von Richard Preufs. — O III: Die Lehre von den Buchstaben und deren Verbindung. Die Wortbildungslehre angefangen. Übertragen und Lesen einfacher Prosastücke in Korrespondenzschrift. Lehrmittel: Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie. Krieg, Schreibheft I. Günther.

5. Turnen: 8 Abteilungen je 2 St. Wöchentlich eine Kürturnstunde für alle Klassen. — Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstab- und Hantelübungen, Keulenschwingen. Stemmen der 25, 50 bez. 75pfündigen Hantel. Übungen an den Geräten. Turnspiele. Böhme.

Statistische Leistungstabelle beim Turnen.

Klassen	Schülerzahl	Dispensiert		Durchschnitt im				Felgaufschwung mit Ristgriff am Reck	Schwungkippen am Reck	Kehre als Hintersprung am Barren	Längssprung über das Pferd	Es können schwimmen	
		auf immer	auf Zeit von allen Übungsarten	auf Zeit von gewissen Übungsarten	Hangkippen am Reck	Stützkippen am Barren	Weit-springen						Hoch-springen
O I \	10	—	—	1	9,0	9,5	4,05 m	1,22 m	60%	45%	45%	100%	100%
U I /	12	—	—	—	7,0	7,0	3,95 „	1,24 „	83 „	42 „	42 „	75 „	75 „
O II	17	—	—	—	6,8	7,8	4,07 „	1,28 „	69 „	47 „	53 „	94 „	71 „
U II	19	—	1	—	7,3	6,6	3,62 „	1,19 „	72 „	44 „	94 „	83 „	85 „
O III	24	—	1	—	8,6	6,8	3,45 „	1,10 „	83 „	26 „	52 „	82 „	56 „
U III	19	—	—	—	6,2	4,0	3,52 „	1,11 „	74 „	37 „	58 „	63 „	32 „
IV	15	—	—	—	4,9	—	3,34 „	1,09 „	80 „	20 „	— „	34 „	20 „
V	28	—	—	—	3,6	—	2,93 „	0,92 „	79 „	— „	— „	11 „	18 „
VI	17	—	1	—	2,4	—	2,63 „	0,90 „	65 „	— „	— „	— „	12 „

Die absolut höchste Leistung ist

17	20	5,00 m	1,60 m
----	----	--------	--------

Anmerkung: Die Höhe des Recks für den Felgaufschwung ist in den Klassen VI und V 1,30 m, für jede Klasse aufwärts je 20 cm höher; für die drei Oberklassen ist dieselbe 2,30 m. — Die Kehre am Barren wird von den Oberklassen (O I — O II) über beide Holme mit geschlossenen Beinen, und von den Mittelklassen (U II — U III) mit Spreizen eines Beines nach außen und Schwingen des andern durch die Barrenmitte ausgeführt. Das Pferd hat eine Länge von 1,85 m und wurde in eine dem Alter entsprechende Höhe gestellt.

c) Themata zu den freien deutschen Arbeiten.

- O I. 1. Darf man reden von einer Verwandtschaft christlichen und germanischen Geistes? — 2. Was bedeutet nach Herder die Erziehung zur Humanität? — 3. Die Vorliebe des Deutschen für das Fremde. — 4. Freie metrische Übersetzung der zweiten Horazischen Epode: *Beatus ille*. —

5. Das „heilige römische Reich“ in Goethes Götze von Berlichingen (Michaelisprüfungsarbeit). — 6. Wer soll Geselle sein? Der was kann. Wer soll Meister sein? Der was ersann. Wer soll Lehrling sein? Jedermann. — 7. Carpe diem! — 8. Helenentum, Römertum, Germanentum, die Trilogie der Weltgeschichte. — 9. Die Charis der Griechen und die Gnade in der Vorstellung des deutschen Volkes. — 10. Was könnten wir noch heute brauchen von den Erziehungsgrundsätzen der Spartaner? (Reifeprüfungsarbeit.)

U I. 1. *Τῆς ἀρετῆς ἰδρότα θεοὶ προπρόσθεν ἔθνησαν.* — 2. Der Frauenkultus in der Minnedichtung. — 3. Leiden und Freuden des Bruders Straubinger. — 4. Metrische Übersetzung von Odyssee I, 1—100. — 5. Der griechische und der christliche Tugendbegriff (Michaelisprüfungsarbeit). — 6. Die christlichen und die heidnischen Gedanken im Gnostizismus. — 7. Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last. — 8. Was können wir lernen von unsern heidnischen Vorfahren? — 9. Rede zum Silvesterabend. — 10. Woran scheiterten die kirchlichen Reformversuche vor Luther? (Osterprüfungsarbeit.)

O II. 1. Mein Lieblingsschriftsteller. Ein Brief. — 2. Dionysos und Ariadne; metrische Übersetzung aus dem Lateinischen. — 3. Der Rechtsfall des Dichters Archias und die Verteidigung desselben durch Cicero. — 4. Hat Karl der Große seinen Beinamen mit Recht verdient? (Michaelisprüfungsarbeit). — 5. Was nützt uns der Wald? — 6. Was hat die politische Verbindung Deutschlands mit Italien Deutschland genützt, was geschadet? — 7. Meine Neujahrspredigt (Aufgabe des Klassenlehrers). — 8. Drei verschiedene Einleitungen zu Aufsatz 6.—9. Ein Tag in Nürnberg am Ende des 15. Jahrhunderts (Osterprüfungsarbeit).

U II. 1. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis; Ehrt den König seine Würde, Ehret uns der Hände Fleiß. — 2. Aus dem Städteleben des Mittelalters. — 3. Der zweite Akt von Schillers Tell. — 4. Wie hat es Cicero verstanden, den Gesetzesvorschlag des Manilius zu Gunsten des Pompejus zu empfehlen? (Michaelisprüfungsarbeit). — 5. Aus Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! — 6. Die Alpen (oder: das deutsche Mittelgebirge). — 7. Der Gasthof zum goldenen Löwen und seine Bewohner (nach Goethes Hermann und Dorothea). — 8. Das Klosterwesen. — 9. Welche Schwierigkeiten hatten die Zehntausend auf ihrem Rückzuge nach der Schlacht bei Kunaxa bis zum Übergange über den Kentrites zu überwinden? (Osterprüfungsarbeit.)

O III. 1. Die Lerche. — 2. Luther im Kreise seiner Familie. — 3. Ein Sommertag mit einem Gewitter. — 4. Charakteristik der handelnden Personen in Schillers „Bürgschaft“. — 5. Der Ritter in Uhlands Gedicht „Schwäbische Kunde“ (Klassenarbeit). — 6. Eine gestörte Herbstfreude. — 7. Der Wind. — 8. Weihnachten eines Gefangenen. — 9. Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. — 10. Der Fall der Feste Sigeth (nach Körners Zriny) (Osterprüfungsarbeit).

U III. 1. Der Königstraum. — 2. Mutterliebe. — 3. Der Bericht des Tauchers. — 4. Ein Erlebnis in den großen Ferien. — 5. Das Waldhaus (Michaelisprüfungsarbeit). — 6. Der Wald im Herbst. — 7. Der Graf von Habsburg. — 8. Leben und Treiben am Tage der Eröffnung unsrer elektrischen Straßbahn. — 9. Lügen haben kurze Beine. — 10. Arion (Osterprüfungsarbeit).

IV. 1. Aus Rolands Jugendzeit. — 2. Unser Schützenfest. — 3. Laubwald oder Nadelwald? — 4. Unser Klassenspaziergang. — 5. Die alten Germanen (Michaelisprüfungsarbeit). — 6. Erklärung eines Rätsels. — 7. Des Pausanias Schuld und Strafe. — 8. Columbus und seine Fahrten (Klassenaufsatz). — 9. Eine Ritterfehde (Erweiterung von Körners „Harras“). — 10. Unsr elektrische Straßbahn (Brief an einen Freund). — 11. Meine Wohnung (Brief). — 12. Hannibal, der Schrecken Roms (nach Nepos) (Osterprüfungsarbeit).

V. 1. Der gelähmte Kranich. — 2. Der schlaue Pilgrim. — 3. Das Riesenspielzeug. — 4. Mein Schulweg (Brief). — 5. Pelops. — 6. Herkules holt die goldenen Äpfel der Hesperiden. — 7. Ein Ferientag (Brief). — 8. Unser Ausflug am Sedantage (Michaelisprüfungsarbeit). — 9. Das vorwitzige Bächlein. — 10. Graf Richard ohne Furcht. — 11. Junker Rechberger (Klassenarbeit). — 12. Ein Vormittag in der Schule (Brief). — 13. Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt. — 14. Gründung des Perserreichs (Osterprüfungsarbeit).

III. Sammlungen und Lehrmittel.

A. Schulbibliothek, verwaltet vom Rektor und Professor Dr. Wirth.

I. Geschenke: Vom Kgl. Sächs. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1894; Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1894; Dissertationen und Gelegenheitschriften der philosoph. Fakultät der Landesuniversität Leipzig. — Durch das Kaiserl. Postzeitungsamt zu Berlin: Reichsgesetzblatt 1894. — Von dem Kgl. Sächs. Statist. Bureau zu Dresden: dessen Zeitschrift XXXIX, 1—4. — Von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz: deren Neues Lausitzer Magazin 70. — Von der Handels- und Gewerbekammer hier: deren Jahresbericht 1893; die Fabrikbetriebe und ihre Arbeiter im Bezirk der Handels- und Gewerbekammer Plauen. — Von Herrn Prof. Dr. Fuhrmann in Dresden: Die Bibliothek der technischen Hochschule zu Dresden im Jahre 1893.

II. Ankäufe: A. (Fortsetzungen): Kolbe, Handbuch der Kirchen- und Schulstatistik für das Kgr. Sachsen XVI, 1894, 2 Bde. — Grimm und Fortsetzer, Deutsches Wörterbuch IX, 1. 2; VIII, 14. — Allgemeine deutsche Biographie 37. 38. — Goethes Werke (Weimarer Ausgabe) 5, 1; III, 5, 6; 16, 17, 13, 24. — Lessings sämtl. Schriften (Lachmann-Munker) 10. — Taine, Les origines de la France contemporaine. Le régime moderne I. II. — Perrot-Chapiez, Histoire de l'art dans l'antiquité VI. — J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften VI, 1. 2. — Merguet, Lexikon zu den Schriften Ciceros II, 15. 16. — Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft XV. — Brunn, Denkmäler der griech. u. röm. Skulptur 72—81. — Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften 43—59. — Publikationen des litterarischen Vereins in Stuttgart 196—199. — Bronns Klassen u. Ordnungen des Tierreichs 31—37. — Ohrtmann-Lampe, Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik XXIII, 1. 2. 3. — Lamprecht, Deutsche Geschichte IV, V, 1. — Ermisch, Neues Archiv für sächsische Geschichte und Altertumskunde XV, 1—4. — v. Fehling-Hell, Neues Handwörterbuch der Chemie 76. 77. — Nautisches Jahrbuch für 1894, 95, 96, 3 Bde. — Neue-Wagner, Formenlehre der latein. Sprache III, 1—3. — M. Schanz, Beiträge zur historischen Syntax der griech. Sprache 12. — T. Macci Plauti comediae. Ed. Ritschl, IV, 4, 5. — Overbeck, Geschichte der griech. Plastik, 4. Aufl., 2 Bde. — Cantor, Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik III, 1. — Jus Graeco-romanum. Ed. Zach. a Lingenthal, VII. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands XV. — Verhandlungen der preussischen Direktorenversammlungen 43. — v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh. V. — v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reichs VI. VII. — H. Wagner, Geographisches Jahrbuch XVII. — Bornemann-Müller, Jahrbuch der Erfindungen XXX. — T. Livi Ab Urbe condita libri. Erklärt von Weissenborn. 2 (zur Ergänzung). — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen VIII. — Laas, Der deutsche Aufsatz 2, 3. Aufl. — Adressbuch der Kreisstadt Plauen i. V. 1894—95.

B. (Neuanschaffungen): M. Heyne, Deutsches Wörterbuch, 5 Halbbände. — Bismarcks politische Reden, herausgeg. v. H. Kohl, 12 Bde. — H. Kohl, Fürst Bismarck. Regesten zu einer wissenschaftlichen Biographie, 2 Bde. — E. Curtius, Gesammelte Abhandlungen 1. 2. — Geistbeck, Leitfaden der Geographie für Mittelschulen 1—4. — M. Schanz, Sammlung ausgewählter Dialoge Platos, 1—3. — Bechholds Handlexikon der Naturwissenschaften und Medizin. — Annuaire pour l'an 1894, publié par le bureau des longitudes, Paris. — Föppl, Einführung in die Maxwell'sche Theorie der Elektrizität. — Sachs-Villatte, Encyclopädisches Wörterbuch der französ. und deutschen Sprache, 2 Bde. Große Ausgabe. — Leop. Schmidt, Die Ethik der alten Griechen, 2 Bde. — Blase u. A., Historische Grammatik der latein. Sprache, I, 1. — Wander, Deutsches Sprichwörterlexikon, 5 Bde. (antiquar.). — Epicteti dissertationes. Ed. H. Schenkl. — Digesta Justiniani Augusti. Recogn. Th. Mommsen, 2 Bde. — Codex Justinianus. Recogn. P. Krueger. — Paulys Realencyklopaedie. Neue Bearbeitung, 1. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen I, 1. — Penck, Morphologie der Erdoberfläche, 2 Bde.

C. An Zeitschriften wurden dieselben wie im verfloßenen Schuljahre (siehe den vorigen Jahresbericht) gehalten mit Ausnahme der Revue des deux mondes, an deren Stelle das Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen trat.

B. Schülerbibliothek, verwaltet vom Rektor und Professor Dr. Martin.

Geschenkt wurden: Von dem Herrn Verfasser: E. Goetze, Hans Sachs. — Von der Verlagsbuchhandlung Trübner-Straßburg: A. Goette, Tierkunde. —

Angekauft wurden: Alexis, Der Wärfwolf. — Freytag, Die Ahnen. 6 Bde. 3. Exempl. — Dahn, Ein Kampf um Rom. 4 Bde. 4. Exempl. — Hans Hoffmann, Wider den Kurfürsten. 3 Bde. — W. Borchardt, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde. 2. Aufl. — Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Abteil. 203 — Schlufs. — Lübke, Grundriß der Kunstgeschichte. 2 Bde. — Menge, Einführung in die antike Kunst. — Derselbe, Bilderatlas zur Einführung in die antike Kunst. — E. Wagner, Eine Gerichtsverhandlung in Athen. — M. Kleemann, Ein Tag im alten Athen. — P. Brandt, Von Athen zum Tempethal. — Tanera, Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz. 9 Bde. — A. v. Fircks, Die Verteidigung von Metz i. J. 1870. — J. v. Hartmann, Briefe aus dem deutsch-franz. Kriege. — K. Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen a. d. Jahren 1870 u. 1871. — L. Halévy, Der Feind im Land. Erinnerungen a. d. Kriege 1870/71. — Kugler, Deutschlands größter Held. — Bunte Bilder aus dem Sachsenlande. 2 Bde. — Unser Vogtland. Monatschrift für Landsleute u. s. w. Heft 1—9. — H. Albers, Populäre Festpostille. — Flathe, Deutsche Reden. 2 Bde. — Grube, Geographische Charakterbilder. 3 Tle. 18. u. 14. Aufl. — Sievers, Europa. Eine allgemeine Landeskunde. Von A. Philippson u. L. Neumann. — E. v. Hesse-Wartegg, Andalusien. — Hehn, Reisebilder aus Italien und Frankreich. — Ad. Stahr, Ein Jahr in Italien. 5 Tle. in 3 Bdn. — Ehlers, An indischen Fürstenhöfen. 2 Bde. — Stuhlmann, Mit Emin Pascha ins Herz

von Afrika. — Baumann, Durch Massailand zur Nilquelle. — R. v. Barry, Zwei Fahrten in das nördliche Eismeer nach Spitzbergen und Nowaja Zemlja. — Nansen, Auf Schneeschuhen durch Grönland. 2 Bde. — Naturwissenschaftliche Elementarbücher, erschienen bei K. J. Trübner-Strasburg. Bd. 1-5, 8-11. — Das neue Universum. 15. Jahrgang. — Die Kinderlaube. Illustr. Jugendzeitung. Bd. 29. — Deutsche Jugend. Neue Folge. Bd. 11. — F. v. Köppen, König Albert und das Haus Wettin. — Noeldechen, Unter dem roten Adler. — Lederstrumpf-Erzählungen. Für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann. — Breslich und Koepert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche. Heft 3.

C. Physikalische Sammlung, verwaltet von Oberlehrer Baldauf.

Neubeschafft wurden 1 Heberbarometer, 1 Apparat für das Boyle'sche Gesetz (zugleich als Luftthermometer verwendbar), 1 Monochord, 1 Sirene nach Dove, 1 Labialpfeife nach König, 1 weißer Thonzylinder (mit seitlichem Ausschnitte) nebst Blechzylinder (mit seitlichem Ansatzrohre am Dache), 1 Linsenapparat nach Dr. Zwick, 1 Kegelinduktor nach Kolbe, 2 Oppermannsche Elemente (nebst Zubehör), 1 Rheostat (mit 8 Stöpseln, zu 1-40 Ohm), 1 Telephon (mit oscillierendem Magneten an Stelle des Diaphragmas), 2 Mikrophone nebst Leitungsdrähten, 1 französischer Schraubenschlüssel, 1 Spiegelkasten (zum Aufsetzen auf die Schwungmaschine). — Viele vorhandene Apparate erfuhren wesentliche Erneuerungen; so erhielt der Elektromagnet für diamagnetische Versuche neue Bewickelung, das Skioptikon Glühlichteinrichtung u. s. f. — Der Bestand der physikalischen Sammlung wurde neu katalogisiert.

D. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen, verwaltet von Dr. Neubner.

Für den Unterricht in der Chemie wurde eine Anzahl Gaserzeugungsapparate, sowie Glaswaren und andre Gebrauchsgegenstände angeschafft. — Als Geschenk ging ein: ein Handstück aus dem Solnhofener Schiefer mit Fischabdruck.

E. Sonstige Lehrmittel.

Die musikalische Bibliothek erhielt durch Ankauf folgenden Zuwachs: Siegesgesang der Deutschen von A. Riedel. — Motette von M. Hauptmann: Ich danke dem Herrn. — Vaterländische Gesänge von J. Schondorf. Op. 19.

IV. Statistik.

a) Lehrerkollegium und Schulbeamte.

Oberschulrat Professor Dr. Oskar Busch, Rektor und Klassenlehrer der Oberprima.

Konrektor Prof. Friedrich Pötzschke, Religionslehrer und Lehrer des Deutschen und Hebräischen.

Oberlehrer Prof. Dr. Georg Günther, Klassenlehrer der Unterprima.

„ Prof. Dr. William Fischer, Geschichtslehrer und Lehrer des Deutschen und Lateinischen.

„ Prof. Dr. Robert Wirth, Klassenlehrer der Obersekunda.

„ Prof. Dr. Paul Martin, Klassenlehrer der Untersekunda.

„ Dr. Alwin Zeller, Cand. rev. min., Religionslehrer und Lehrer des Deutschen und der Geschichte.

„ Dr. Max Zschommler, Lehrer des Französischen und Englischen.

„ Bruno Rhodius, Klassenlehrer der Obertertia.

„ Dr. Eduard Neubner, Lehrer der beschreibenden Naturwissenschaften, des Deutschen und des Rechnens.

„ Georg Baldauf, Lehrer der Mathematik und der Physik.

„ Dr. Johannes Rentsch, Klassenlehrer der Untertertia und Lehrer der Geschichte.

„ Robert Schütte, Klassenlehrer der Quarta.

„ Hans Zürn, Lehrer der Mathematik und der Physik.

„ Dr. Heinrich Mädler, Klassenlehrer der Quinta.

Wissenschaftlicher Lehrer Dr. Ernst Günther, Klassenlehrer der Sexta, Lehrer des Französischen und der Stenographie.

Technischer Lehrer, der Anstalt ganz angehörig: Turnlehrer Otto Böhme.

„ „ zugleich an der städtischen Realschule angestellt: Oberlehrer Hermann Reinstein, Lehrer für Zeichnen und Schreiben.

Technischer Lehrer, zunächst in anderer Stellung: Gesanglehrer: Fürchtegott Ernst August Riedel, Kantor an der Kirche zu St. Johannes in Plauen und Kirchenmusikdirektor.

Schulkassierer: K. M. Schaller, Stadtkassen-Hauptbuchhalter.

Hausmeister und Schulgeldeinnehmer: Karl David Frank.

b) Schülerscötus.

Verzeichnis sämtlicher Schüler Ende Februar.

(Die im Laufe des Schuljahres Aufgenommenen sind mit * bezeichnet. Wenn der Wohnort des Vaters mit dem Geburtsorte des Schülers übereinstimmt, ist nur der letztere angegeben.)

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Oberprima.			
Paul Schuster	3. Okt. 75	Markneukirchen	Kaufmann †
Walter Frank	28. Okt. 74	Plauen	Bürgerschullehrer
Max Heroldt	9. Mai 75	Herlasgrün	Rentner in Limbach
August von Römer	29. Juni 75	Neumark	Oberförster in Bad Elster
Max Leo	28. Febr. 75	Wilischthal bei Zschopau	Regierungsbaumeister in Plauen
Johannes Mohr	22. Dez. 74	Schöneck	Kantor
Ernst Thieme	23. April 75	Plauen	Bürgerschullehrer
Walter Schubert	5. Juni 75	Ölsnitz	Dr. med. und praktischer Arzt †
Hans Schotola	10. Juli 76	Schöneck	Direktor am Eisenhüttenwerk in Schönheide
Paul Hänsel	9. Juli 73	Lenggenfeld i. V.	Steuereinnnehmer in Treuen
Inspektoren.			
Unterprima.			
Oswald Jakob	14. Jan. 75	Wohlhausen b. Markneuk.	Gutsbesitzer
Georg Enderlein	22. März 74	Zwickau	Bahnhofsinspektor in Aue
Friedrich Härtel	22. Febr. 77	Plauen	Maurermeister †
Kurt Rau	22. Nov. 75	Plauen	Schuhmachermeister
Artur Pätz	16. April 76	Unterkoskau bei Schleiz	Oberlehrer in Pausa
Wilhelm Westphal	13. Nov. 76	Plauen	Handelsgärtner
Walter Hendel	31. Mai 76	Ölsnitz	Kommerzienrat, Fabrikant
Richard Zetzsche	30. März 77	Plauen	Bankdirektor
Fidejustus Walther	20. März 76	Plauen	Kaufmann
Georg Horn	3. Dez. 76	Plauen	Kaufmann †
Moritz Schaller	15. Aug. 74	Marienthal bei Zwickau	Kirchschullehrer i. Oberwinkel b. Waldenburg
Kurt Leonhardt	19. Juli 74	Schwarzenberg	Postmeister in Öderan
Obersekunda.			
Otto Schieck	15. Okt. 77	Plauen	Seilermeister
Alfred Kreinberg	6. Okt. 75	Markneukirchen	Kaufmann
Iwan Schilbach	19. Juni 78	Rodersdorf bei Reuth	Rittergutsinspektor in Röfsnitz.
Fritz Leprow	28. Juli 77	Plauen	Kaufmann
Paul Riefe	2. Nov. 77	Plauen	Kaufmann
Paul Büttner	3. Okt. 77	Coschütz bei Elsterberg	Lehrer
Hans Golle	14. Juli 78	Unterneundorf bei Plauen	Rittergutsbesitzer
Siegfried Abramczyk	25. April 78	Treuen	Fabrikant
Georg von Polenz	28. April 78	Auerbach i. V.	Oberregierungsrat und Amtshauptm. in Plauen
Kurt Berkling	7. Mai 78	Plauen	Kaufmann
Felix Eichler	4. Juli 77	Lenggenfeld i. V.	Fabrikant †
Hermann Kuntze	28. Febr. 78	Plauen	Oberbürgermeister a. D.
Walter Poppitz	23. Mai 78	Plauen	Fabrikant
Max Thienel	16. Juli 77	Plauen	Fabrikant
Emil Schmidt	3. März 76	Mainz	Oberpostsekretär in Plauen
Kurt Meichsner	23. Febr. 78	Plauen	Landgerichtssekretär
Johannes Kränkel	9. Sept. 77	Dröda bei Ölsnitz	Pfarrer in Landwüst
Untersekunda.			
Otto Plöttner	4. Febr. 79	Jöfsnitz bei Plauen	Holzhändler in Plauen
Fritz Facilides	25. Mai 79	Plauen	Fabrikant in Reusa bei Plauen
Oskar Roth	18. Jan. 79	Ölsnitz	Kaufmann †
Kurt Heidrich	1. Febr. 78	Plauen	Kaufmann
Egon Zeidler	9. Dez. 77	Untermarxgrün	Rittergutsbesitzer †
Max Bunde	25. April 78	Erlbach bei Markneuk.	Rittergutsbesitzer
Fritz Lange	4. Mai 80	Domslau bei Breslau	Apotheker in Plauen
Werner Skirl	25. Dez. 78	Plauen	Kaufmann †
Artur Lehmann	21. Nov. 78	Plauen	Kaufmann
Franz Lehm	3. Juni 78	Plauen	Kaufmann
Paul Pressler	2. Juli 79	Plauen	Appreteur
Max Knoch	18. Mai 78	Greiz	Lederhändler in Plauen

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Friedrich Köhler	14. Mai 79	Grimma	Seminaroberlehrer in Plauen †
Richard Schubarth	1. Sept. 78	Plauen	Dr. med. und praktischer Arzt
*Ferdinand Wiesand	3. April 78	Leipzig	Kaiserl. Reichsgerichtsrat
*Arno Kämpf	7. Febr. 77	Wiesenburg bei Zwickau	Gastwirt †
Franz Holey	21. Sept. 78	Merzdorf bei Riesa	Mühlenpächter in Plauen †
Otto Dietze	23. Mai 78	Kröstau bei Weischlitz	Rittergutsbesitzer in Rodersdorf bei Reuth
Oskar Englert	31. Mai 79	Plauen	Gerichtsamtsbediener
Obertertia.			
Alfred Rau	16. April 80	Plauen	Schuhmachermeister
Karl Müller	5. Juli 80	Plauen	Vizedirektor
Walter Dorsch	27. April 79	Plauen	Bürgerschullehrer
Kurt Bunde	24. Nov. 79	Erlbach bei Markneuk.	Rittergutsbesitzer
Walter Hiller	29. April 80	Pausa	Schuldirektor
Walter Lachmann	11. Juni 80	Auerbach i. V.	Rechtsanwalt in Plauen
Friedrich Klinkhardt	3. Juni 78	Reichenbach	Bürgermeister
Benno Schmidt	6. Sept. 79	Kämmerei bei Brandis	Bohrunternehmer
Paul Späte	23. April 79	Trogen bei Hof	Ritterguts pachter in Neuensalz
Enno Ihle	5. April 80	Plauen	Kaufmann
Wilhelm Timmel	18. Mai 79	Plauen	Bäckermeister
Gottfried Kränkel	25. April 80	Untertriebel bei Ölsnitz	Pfarrer in Landwüst *
Hans Ransch	20. Febr. 80	Chemnitz	Kaufmann in Plauen
Bruno Flössner	15. Jan. 80	Plauen	Kaufmann
Wolfgang Zeller	28. Juni 79	Wurzen	Gymnasialoberlehrer in Plauen
Ernst Franke	28. Aug. 80	Bautzen	Oberpostsekretär in Plauen
*Eugen Harlafs	19. Dez. 80	Reichenbach	Stadtkassierer
Paul Berkling	30. Nov. 79	Plauen	Kaufmann
Max Heynig	30. Okt. 79	Plauen	Kaufmann
Theodor Lesser	10. Juli 79	Plauen	Kaufmann
Georg Mauksch	3. März 79	Plauen	Ratsrevierförster
Johannes Schultes	14. Aug. 79	Rufsdorf bei Chemnitz	Pfarrer in Leubnitz
Artur Wagner	13. Aug. 79	Plauen	Kaufmann
*Erich Beck	7. April 80	Hohenstein-Ernstthal	Kaufmann
Untertertia.			
Georg Dillner	19. Dez. 80	Plauen	Dr. med. und praktischer Arzt
Kurt Habenicht	16. Febr. 81	Plauen	Dr. phil. und Gymnasialprofessor †
Willy Wittig	19. März 80	Elsterberg	Amtswachtmeister in Markneukirchen
Arno Wohlfarth	11. Dez. 80	Plauen	Fleischermeister
Willibald Weifs	24. Okt. 80	Plauen	Bürgerschullehrer
Friedrich Pestel	25. Febr. 80	Geilsdorf bei Plauen	Rentner
Herbert Pätz	13. Dez. 79	Pausa	Oberlehrer
Karl Lehm	15. Nov. 80	Plauen	Kaufmann
Hans Poetzsch	31. März 81	Plauen	Kaufmann in Lodz
Alfred Werner	9. Sept. 80	Treuen	Dr. med. und praktischer Arzt †
Martin Zeller	30. Dez. 80	Wurzen	Dr. phil. und Gymnasialoberlehrer in Plauen
Walter Facilides	10. Jan. 81	Plauen	Fabrikant in Reusa bei Plauen
Camillo Günther	29. Mai 81	Lauter bei Schwarzenberg	Stationsassistent in Plauen
Johannes Leupold	21. Jan. 81	Dresden	Seminaroberlehrer in Plauen
Erich Mauksch	13. Febr. 80	Plauen	Ratsrevierförster
Fritz Werner	13. März 81	Plauen	Rentner
Konrad Ludwig	1. Juli 81	Dröda bei Ölsnitz	Pfarrer in Altensalz
Kurt Eichhorn	30. März 80	Plauen	Konditor
Walter Rentzsch	27. Juli 80	Plauen	Bezirksschullehrer
Quarta.			
Karl Bachmann	2. März 82	Plauen	Dr. phil. und Realschuloberlehrer
Karl Schürer	21. Dez. 81	Plauen	Klempnermeister †
Richard Franke	10. Jan. 82	Bautzen	Oberpostsekretär in Plauen
Wilhelm Facilides	26. Mai 82	Plauen	Fabrikant in Reusa bei Plauen.
Martin Essbach	17. Febr. 82	Plauen	Bezirksschullehrer
Friedrich Kaiser	10. Juli 81	Jocketa	Baumeister
Wilhelm Vogel	10. Febr. 81	Plauen	Pianofortefabrikant †
Albin Rudert	10. März 80	Arnoldsgrün	Gutsbesitzer
Hugo Groh	30. Okt. 81	Auerbach	Brandversicherungsinspektor in Plauen

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Ernst Liebmann	20. April 82	Klingenthal	Kaufmann
Heinrich Ludwig	28. Aug. 82	Dröda bei Ölsnitz	Pfarrer in Altensalz
*Edwin Adler	13. April 81	Bärenloh bei Bad Elster	Gutsbesitzer in Mühlhausen bei Elster
Hans Schmidt	19. Mai 81	Plauen	Kaufmann
Kurt Lehmann	23. Dez. 81	Plauen	Kaufmann
*Walter Büttner	1. Jan. 82	Koschütz bei Elsterberg	Lehrer
Quinta.			
Walter Schubarth	26. Okt. 82	Plauen	Dr. med. und praktischer Arzt
Hans Hoffmann	11. April 82	Plauen	Fabrikant
Fritz Albrecht	6. Aug. 82	Zwickau	Leitungsrevisor in Plauen
Friedrich Hofmann	14. März 83	Werdau	Obertelegaphenassistent in Plauen
Walter Reinicke	14. Febr. 82	Hainichen	Handelsschullehrer in Plauen
Franz Köhler	24. Aug. 82	Waldenburg	Seminaroberlehrer in Plauen †
*Otto Dunkel	18. Okt. 81	Ölsnitz	Kaufmann
Walter Carpzw	13. Jan. 82	Plauen	Staatsanwalt
Walter Schreyer	26. März 83	Plauen	Bankdirektor
Reinhardt Teuscher	14. Dez. 82	Plauen	Kaufmann
Otto Erbe	15. Juli 81	Leipzig	Obersteuerkontrolleur in Plauen
Günther Wolff	15. April 82	Plauen	Kaufmann
*Otto Schumann	14. März 84	Plauen	Rechtsanwalt
Walter Wahrburg	2. Jan. 83	Chemnitz	Kaufmann in Plauen
Franz Schlosser	7. Febr. 83	Lichtenstein	Seminaroberlehrer in Plauen
*Max Riefs	1. Sept. 82	Elsterberg	Bankier
Heinrich Dietze	2. Okt. 82	Kröstau bei Weischlitz	Rittergutsbesitzer in Rodersdorf
*Rudolf Lehmann	10. Aug. 83	Wurzen	Postmeister in Elsterberg
Kurt Dieroff	12. April 83	Plauen	Gerbereibesitzer
Arno Schilbach	31. Okt. 82	Rodersdorf	Gutsbesitzer
Hans Walther	26. Juli 82	Plauen	Kaufmann
Willy Petzold	14. Juni 83	Plauen	Bezirkssteuerinspektor
Walter Tegeler	24. Dez. 82	Plauen	Kaufmann
*Alexander Heyne	27. Mai 82	Lauter im Erzgebirge	Pfarrer in Schöneck
Ernst Geisner	21. Nov. 82	Meuselwitz	Geschäftsführer in Plauen
Alfred Creutzmacher	15. Nov. 81	Tirpersdorf	Gutsbesitzer in Unterlosa
Friedrich Kell	27. Mai 83	Plauen	Buchhändler
Otto Ackermann	2. Okt. 82	Plauen	Kaufmann
Sexta.			
*Rudolf Paulus	19. Nov. 83	Plauen	Kaufmann
*Kurt Müller	25. Juli 83	Plauen	Vizedirektor
*Walter Lange	7. März 84	Plauen	Bürgerschuldirektor
*Walter Warg	6. Nov. 83	Hohenstein-Ernstthal	Bürgerschullehrer in Plauen
*Johannes Riedel	16. April 84	Leipzig	Kantor und Kirchenmusikdirektor in Plauen
*Max Roth	15. Jan. 84	Plauen	Bürgerschullehrer
*Martin Geipel	18. Okt. 83	Plauen	Fabrikbesitzer
*Otto Lenk	1. Aug. 83	Plauen	Aktuar
*Ernst Leupold	15. Juni 84	Plauen	Kaufmann
*Kurt Lange	24. Aug. 84	Domslau bei Breslau	Apotheker in Plauen
*Gustav Wetzstein	22. Aug. 82	Ölsnitz	Ökonom
*Siegfried Riedel	17. April 84	Leipzig	Kantor und Kirchenmusikdirektor in Plauen
*Wilhelm Erbert	31. Juli 84	Stolzenau bei Bremen	Kaufmann in Plauen
*Kurt Kehr	29. Sept. 84	Elsterberg	Assessor in Plauen
*Wilhelm v. Waldenfels	7. Mai 84	Klötzlamühle in Bayern	Rentner in Plauen
*Karl Kroll	1. Mai 84	Leipzig	Postsekretär in Plauen
*Fritz Tempel	10. April 84	Plauen	Kaufmann

c) Abgang und Aufnahme.

Nach Ausweis des letzten Jahresberichtes (vergl. Seite 21) bestand der Cötus der Anstalt Ende Februar 1894 aus 166 Schülern. Von diesen haben bis Ende Februar dieses Jahres 34 die Schule verlassen, und zwar:

1. nach bestandener Reifeprüfung Ostern 1894 8. Die Namen derselben, sowie die Ergebnisse der Prüfung sind enthalten im letzten Jahresprogramme Seite 21 f. (vergleiche diesjähriges Programm Seite 1).

2. vor Vollendung des Kurses 26, nämlich:

Ostern 1894 19, und zwar aus Obersekunda: Albert von Gregory und Otto Schmidt; aus Untersekunda: Fritz Vogel, Hans Löbering und Rudolf Apitzsch; aus Obertertia: Paul Steinmüller und Karl Weise; aus Untertertia: Arno Knüpfer; aus Quarta: Max Sommer, Hermann Taubert, Otto Böhme, Willy Uhlig, Walter Kemnitz, Ernst Reichelt und Hans Liebmann; aus Quinta: Hans Weifs, Enno Seifert und Kurt Claufsnitzer; aus Sexta: Hans Müller;

zwischen Ostern und Michaelis 6, und zwar aus Obertertia: Friedrich Fahnert und Hans Hamecher; aus Untertertia: Karl Hanzig; aus Quarta: Max Zöbisch; aus Quinta: Fritz Rod; aus Sexta: John Peters;

zwischen Michaelis 1894 und 1. März 1895 1, und zwar aus Quinta: Walter Krieger (†).

Vom 1. März 1894 bis ebendahin 1895 haben unmittelbar nach Erlangung des wissenschaftlichen Befähigungszeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst, d. h. im Übergange von Untersekunda nach Obersekunda, die Anstalt verlassen

3 Schüler, nämlich zu Ostern die nach Obersekunda versetzten Untersekundaner Fritz Vogel, Hans Löbering und Rudolf Apitzsch.

Aufgenommen wurden 29 Schüler, nämlich:

Ostern 1894 28, und zwar nach Untersekunda: Ferdinand Wiesand und Arno Kämpf; nach Obertertia: Eugen Harlafs und Erich Beck; nach Quarta: Edwin Adler und Walter Büttner; nach Quinta: Otto Dunkel, Otto Schumann, Max Riefs und Rudolf Lehmann; nach Sexta: Rudolf Paulus, Kurt Müller, Walter Lange, Walter Warg, Johannes Riedel, Max Roth, Martin Geipel, Otto Lenk, Ernst Leopold, Kurt Lange, Gustav Wetzstein, Siegfried Riedel, Wilhelm Erbert, Kurt Kehr, Wilhelm von Waldenfels, Karl Kroll, Fritz Tempel und John Peters;

im Laufe des Schuljahres 1894/95 1, und zwar nach Quinta: Alexander Heyne.

Es besteht demnach der Cötus Ende Februar 1895 aus 161 Schülern, zählt somit 5 weniger als Ende Februar 1894, und 17 weniger als Ende Februar 1893.

In die einzelnen Klassen verteilt sich diese Schülerzahl wie folgt:

$$\begin{array}{l} \text{Oberklassen} \left\{ \begin{array}{l} \text{O I: } 10 \\ \text{U I: } 12 \\ \text{O II: } 17 \\ \hline 39 \end{array} \right. \quad \text{Mittelklassen} \left\{ \begin{array}{l} \text{U II: } 19 \\ \text{O III: } 24 \\ \text{U III: } 19 \\ \hline 62 \end{array} \right. \quad \text{Unterklassen} \left\{ \begin{array}{l} \text{IV: } 15 \\ \text{V: } 28 \\ \text{VI: } 17 \\ \hline 60 \end{array} \right. = 161 \end{array}$$

Die diesjährige mündliche Reifeprüfung fand am 12. März statt. Durch Verordnung vom 30. Januar/7. Februar 1895 — 75 B — war, wie bereits oben Seite 7 erwähnt, Herr Professor Windisch aus Leipzig zum Königlichen Kommissar bei derselben ernannt worden.

Es bestanden die Prüfung die sämtlichen 9 Oberprimaner, die sich derselben unterworfen hatten. Dafs einer aus Gesundheitsrücksichten auf den Eintritt in die Prüfung hatte verzichten müssen, war bereits oben (Seite 7) erwähnt worden. Das Ergebnis war folgendes:

Name	Geburtsort und Jahr	Zensuren		Studium oder zukünftiger Beruf
		Wissenschaften	Sitten	
1. Hermann Paul Schuster	Markneukirchen 1875	II	I	Rechtswissenschaft
2. Max Albin Heroldt	Herlasgrün 1875	II	I	Rechtswissenschaft
3. August Georg Martin Horst von Römer	Neumark bei Zwickau 1875	IIb	I	Forstwissenschaft
4. Max Karl Leo	Wiltschau bei Zschopau 1875	IIb	Ib	Polytechnikum
5. Emil Johannes Mohr	Schöneck 1874	IIIa	Ib	Polytechnikum
6. Ernst Johannes Thieme	Plauen 1875	III	I	Postfach
7. Walter Hermann Schubert	Ölsnitz 1875	IIIa	I	Medizin
8. Hans Hermann Roderich Schotola	Schöneck 1876	III	Ib	Medizin
9. Paul Georg Hänsel	Lengsfeld i. V. 1873	IIIa	Ib	Theologie

Das Viatikum aus der Meutzner-Stiftung wurde Ostern 1895 dem Abiturienten Paul Schuster aus Markneukirchen zuerkannt, über dasjenige aus der Palm-Stiftung, das stiftungsgemäß nur an einen Studierenden der Theologie oder Philologie zu vergeben ist, konnte zur Zeit noch nicht endgiltig verfügt werden: die betreffende Mitteilung wird daher im nächsten Jahresberichte nachgetragen werden; die Prämie aus der Mosen-Stiftung endlich (vergl. Jahresbericht von 1889 Seite 13 folg.) erhielt der Abiturient August von Römer.

V. Prämien, Stipendien, Benefizien.

I. A. Bücherprämien erhielten zu Ostern 1894 aus OIII Otto Plöttner und Fritz Facilides, aus UII Karl Müller, aus IV Willibald Weifs, aus V Karl Schürer, aus VI Walter Schubarth.

B. Belobigt vor dem versammelten Cötus wurden aus OIII Oskar Roth, aus IV Kurt Habenicht, aus V Karl Bachmann, aus VI Walter Krieger und Fritz Albrecht.

II. Schulgelderlasse wurden im Rechnungsjahre 1894 bewilligt in der Gesamthöhe von 2430 Mark (= 81 Quartale oder etwa $12\frac{1}{2}\%$). Auf Beschluß des Lehrerkollegiums wurde das Schulgeld erlassen

9	Schülern für ein Quartal	=	9	Quartale,
11	" " zwei	=	22	"
6	" " drei	=	18	"
8	" " vier	=	32	"
34			81	Quartale.

III. Königliche Stipendien (in Summa 450 Mark) erhielten im Schuljahre 1894/95 6 Schüler, und zwar ein Schüler aus OI (100 Mark), ein Schüler aus UI (100 Mark) und vier Schüler aus OII (einer 100 und 3 je 50 Mark); überdies wurde noch einem Schüler aus OIII nachträglich ein außerordentliches Stipendium von 37 Mark 50 Pf. gewährt.

IV. Das Frank'sche Legat (je 29 Mk. 81 Pf.) erhielten Franz Schiller und Paul Enke (OI), sowie Oswald Jakob (OII) und Iwan Schilbach (UII).

V. Das Höfer'sche Legat (je 37 Mk. 27 Pf.) empfangen Paul Schuster (OI) und Paul Riefe (OII).

VI. Das Limmer'sche Legat zur Anschaffung von Lehrbüchern oder Schriftstellern bei der Versetzung (3 Mk. 60 Pf.) erhielt Paul Riefe (UII).

VII. Das Stipendium aus der Auguste-Stiftung (30 Mk.) empfing Paul Schuster (OI).

VIII. Das Palm'sche Viatikum (22 Mk. 50 Pf.) für Ostern 1894 konnte nach den Statuten der Stiftung nicht vergeben werden und wird daher im Schuljahre 1895/96 anderweit in der stiftungsgemäß geordneten Weise zur Verwendung kommen (vergl. voriges Jahresprogramm Seite 22); über dasselbe für Ostern 1895 vergleiche das oben Bemerkte; das Palm'sche Stipendium (im Betrage von 22 Mk. 50 Pf.) für 1894 erhielt Max Heroldt (OI).

IX. Die Lehrer-Stipendien erhielten der Oberprimaner Walter Schubert (10 Mk. 50 Pf.) und der Unterprimaner Artur Pätz (5 Mk. 26 Pf.).

X. Die Stipendien aus der älteren Theodor Döhner-Stiftung (2 mal 20 Mk. 25 Pf.) empfangen Max Heroldt (OI) und Oswald Jakob (UI); die Stipendien aus der Theodor und Julie Döhner-Stiftung (je 15 Mk.; vergl. Jahresbericht 1889 S. 12 und 13) die Obersekundaner Otto Schieck und Friedrich Lepow.

XI. Das Viatikum aus der Meutzner-Stiftung (52 Mk. 50 Pf.) erhielt Ostern 1894 der Abiturient William Bräcklein (vergl. vorig. Jahresbericht S. 22 und diesjähr. Progr. S. 1), Ostern 1895 der Abiturient Paul Schuster (siehe oben).

XII. Das Stipendium aus der Bürgermeister Gottschald-Stiftung (40 Mk.) wurde vom Rate der Stadt Plauen dem Obersekundaner Paul Riefe verliehen.

XIII. Die Prämie aus der Mosen-Stiftung (vergl. Jahresbericht 1889 S. 13 und 14), Julius Mosens Werke, 6 Bde., erhielt Ostern 1895 der Abiturient August von Römer (siehe oben).

Außerdem war der unterzeichnete Rektor auch diesmal in der glücklichen Lage, aus Mitteln, die ihm vor einigen Jahren von einem hochverehrten Freunde und Gönner der Anstalt zur Verfügung gestellt worden waren (vergl. Jahresbericht von 1891 S. 23 f.), mehreren unbemittelten und würdigen Schülern der Anstalt bei ihrem Übergange zur Universität eine einmalige ansehnliche Unterstützung zu gewähren und damit dem erklärten Wunsche des hochherzigen Schenkgebers Rechnung zu tragen. Die Namen der aus diesen Mitteln unterstützten Schüler werden einer ausdrücklichen Bestimmung des letzteren zufolge nicht bekannt gegeben. — Aus den nämlichen Mitteln konnten ferner eine Anzahl Bücher, deren Erwerbung wünschenswert war, für die Schülerbibliothek angeschafft, sowie mehrfach Unterstützungen und Beihilfen anderer Art gewährt werden, für welche staatliche Mittel überhaupt nicht oder doch nicht ausreichend zu erlangen waren (siehe oben Seite 3).

Der Druck des Jahresberichts war schon ziemlich weit vorgeschritten, als der Anstalt und dem Unterzeichneten eine hohe Ehre dadurch widerfuhr, daß durch die Gnade Seiner Majestät des Königs dem Ostern dieses Jahres aus seinem Amte scheidenden Rektor Titel und Rang als „Oberschulrat“ in der III. Klasse der Hofrangordnung verliehen wurde.

Der Unterzeichnete möchte es sich nicht versagen, auch an dieser Stelle, zugleich im Namen der Anstalt, der diese Auszeichnung in gleicher Weise gilt wie ihm selbst, seinem unterthänigsten Danke für diesen Beweis königlicher Huld und Gnade Ausdruck zu geben.

Auszug aus dem Rechnungsabschlusse bei der Witwen- und Waisen-Pensionskasse
der Lehrerschaft auf das Jahr 1894.

Einnahme.

373 Mk. 38 Pf.	Kassenbestand 1893.
297 „ — „	statutenmässige Beiträge im Jahre 1894.
300 „ — „	zurückgezahltes Kapital.
42 „ — „	Prozentabzüge bei Gehaltserhöhungen.
22 „ — „	an Eintrittsgeldern.
806 „ 59 „	Zinsen von ausgeliehenem Kapitale.
4 „ — „	an Geschenken.

1844 Mk. 97 Pf. Summa.

Ausgabe.

105 Mk. — Pf.	Witwenpension an Frau Oberlehrer Kretzschmar in Dresden.
105 „ — „	dergl. an Frau Dr. Riechelmann in Strafsburg.
105 „ — „	dergl. an Frau Oberlehrer Lunze in Löbau.
105 „ — „	dergl. an Frau Dr. Bretschneider in Zittau.
105 „ — „	dergl. an Frau Oberlehrer Härtig in Plauen.
105 „ — „	dergl. an Frau Schulrat Meutzner in Plauen.
105 „ — „	dergl. an Frau Professor Leonhardt in Plauen.
105 „ — „	dergl. an Frau Professor Habenicht in Plauen.
809 „ 45 „	zum Ankaufe von Lausitzer Pfandbriefen.
3 „ 10 „	Kontrollgebühren bei der Vogtländischen Bank.

1652 Mk. 55 Pf. Summa;

demnach	192 Mk. 42 Pf.	Kassenbestand am 31. Dezember 1894.
	23600 „ — „	Summe der Wertpapiere am 31. Dezember 1894.
	23792 Mk. 42 Pf.	Summe des Gesamtvermögens am 31. Dezember 1894.
(gegen	23473 „ 38 „	am 31. Dezember 1893.)

VI. Entlassungsaktus und öffentliche Klassenprüfungen.

I. Entlassungsaktus.

Derselbe findet Sonnabend den 23. März vormittags 10 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars statt.

Die Ordnung bei dieser Festlichkeit wird folgende sein:

Choral — „Mir nach! spricht Christus, unser Held etc.“ (Gesangbuch 412, v. 1, 2 und 7).

Lateinische Rede des Abiturienten Max Heroldt: Vita Augusti apud prudentes varie extollebatur arguebaturve (nach Tacit. Annal. I, 9).

Deutscher Vortrag des Abiturienten Paul Schuster: Darf man reden von einer Verwandtschaft des christlichen und germanischen Geistes?

Abschiedsgruß. Deutsches Gedicht, den Scheidenden im Namen der Zurückbleibenden gewidmet von dem Unterprimaner Friedrich Härtel.

Motette für Chor- und Solostimmen von M. Hauptmann — „Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen etc.“

Entlassung der Abgehenden durch den Rektor.

Schlufsgesang — Komitat für Männerstimmen von Mendelssohn: „Nun zu guter Letzt etc.“

II. Öffentliche Klassenprüfungen.

Dienstag den 2. April.

8—8,40	V	Religion	Zeller.	2,30—3,10	OIII	Lateinisch	Rhodius.
8,40—9,30	UI	Mathematik	Baldauf.	3,10—3,40	IV	Lateinisch	Schütte.
9,30—10	OII	Griechisch	Wirth.	3,40—4,10	IV	Französisch	Zschommler.
10—10,40	UII	Lateinisch	Martin.	4,10—4,40	V	Lateinisch	Mädler.
10,40—11,20	UIII	Griechisch	Rentsch.	4,40—5,10	VI	Lateinisch	Günther II.
11,20—11,50	UIII	Turnen	Böhme.	5,10—5,40	VI	Deutsch	Neubner.
11,50—12,30	VI	Turnen	Böhme.				

Die Ausstellung der Schülerzeichnungen befindet sich im zweiten Stockwerke des Nebengebäudes (erstes Zimmer links).

Zur Teilnahme an diesen Prüfungen beehrt sich der Unterzeichnete die Behörden, die Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt hiermit ergebenst einzuladen.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet Montag den 22. April von früh 8 Uhr an statt. Anmeldungen werden vom Unterzeichneten noch bis zum 4. April entgegengenommen. Angemeldete, welche die erforderlichen Zeugnisse (Geburts- oder Taufschein, Impf- bez. Wiederimpfschein, Schulzeugnis, für Konfirmierte Konfirmationsschein) bis spätestens vor dem Beginne der Aufnahmeprüfung nicht beigebracht haben, können zur Prüfung nicht zugelassen werden.

Der neue Jahreskursus beginnt Dienstag den 23. April. An diesem Tage wird Herr Rektor Angermann, wie noch des näheren bekannt gegeben werden wird, seine Antrittsrede halten. Der regelmäßige Unterricht nimmt seinen Anfang Mittwoch den 24. April.

Königliches Gymnasium zu Plauen, den 15. März 1895.

Prof. Dr. Oskar Busch, Rektor.

Verzeichnis der für das Schuljahr 1895/96 erforderlichen Bücher.

(Die Lehrbücher sind durch den Druck ausgezeichnet.)

A. Für alle Schüler, beziehentlich für eine Reihenfolge von Klassen sind erforderlich:

Bibel und Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen.
Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers (der religiöse Memorierstoff). Dresden, A. Huhle.
Caspari, Luthers kleiner Katechismus. Erlangen, Th. Bläsing.
Kleine Ausgabe des vierstimmigen Choralbuchs zu dem Landesgesangbuche. Leipzig, Teubner.

Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von J. Hopf und K. Paulsiek, neu bearbeitet von K. Paulsiek und Chr. Muff. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. Neueste Auflagen. (Teil 1—7 für die einzelnen Klassen von Sexta bis Obersekunda).

Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Dresden, A. Huhle. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; neueste Auflage der früheren ungekürzten Ausgabe.

Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik; neueste Auflage (von Untertertia bis Oberprima).

Ploetz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache in kurzer Fassung (von Untertertia bis Oberprima).

Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Berlin, Reimer (von Quarta bis Oberprima).

Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik. Leipzig, Teubner (von Untertertia bis Oberprima).

Meutzner, Lehrbuch der Physik. Leipzig, Fues' Verlag (von Untersekunda bis Oberprima).

Schäfer, Geschichtstabellen. Leipzig, Arnold. Neueste Auflage.

A. von Kampen, Atlas antiquus (von Quarta bis Oberprima).

von Spruner, Historischer Atlas des Mittelalters und der neueren Zeit (von Obertertia bis Oberprima).

Sydow-Wagner, Handatlas (zunächst Teil II und III; von Quinta bis Oberprima).

Deutsch-lateinisches und Lateinisch-deutsches Wörterbuch, in erster Linie empfohlen das von Georges (von Untertertia bis Oberprima).

Deutsch-griechisches und Griechisch-deutsches Wörterbuch, zumeist empfohlen ersteres von Sengebusch, letzteres von Benseler (von Obertertia bis Oberprima).

Deutsch-französisches und Französisch-deutsches Wörterbuch, zumeist empfohlen das von Schmidt oder Sachs-Villatte (von Untertertia bis Oberprima).

Außerdem für die am hebräischen Unterrichte beteiligten Schüler (in Obersekunda und den beiden Primen):

Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik; neueste Auflage (von Obersekunda bis Oberprima).

Biblia Hebraica von Hahn (in Ober- und Unterprima).

Hebräisches Wörterbuch, in der Regel das von Gesenius-Mühlau (in Ober- und Unterprima).

Für die am englischen Unterrichte beteiligten Schüler (in Obersekunda und den beiden Primen):

Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. I. Teil (in Obersekunda bis Oberprima).

Wörterbuch der englischen Sprache, zumeist das von Thieme (in Ober- und Unterprima).

Für die am Unterrichte in der Stenographie teilnehmenden Schüler (in Obertertia und Untersekunda):

Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie.

B. Für die einzelnen Klassen sind außerdem erforderlich, und zwar für

1. Sexta: Zahn, Biblische Historien. Ausgabe A.: Mörs, Rhein. Buchhdlg. — Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch, 1. Teil: für Sexta. Leipzig, Teubner; neueste Auflage. — Särchinger und Estel, Aufgabensammlung für den Rechenunterricht in den Unterklassen der Gymnasien. Leipzig, Teubner. 1. Heft: Sexta. — Krafs und Landois, Das Pflanzenreich; Der Mensch und das Tierreich. Freiburg i. Br., Herder, neueste Auflage. — Friedemann, Kleine Schulgeographie von Sachsen. Dresden, Huhle, neueste Auflage. — (Empfohlen: 16 Rosetten-Formen auf dem Kreise basierend, ein Bogen Autographie.) — Liederschatz, 1. Heft. Plauen, Kell.

2. Quinta: Zahn, Biblische Historien, wie in Sexta. — Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch, 2. Teil: für Quinta. — Särchinger und Estel, Aufgabensammlung für den Rechenunterricht. 2. Heft: Quinta. — Krafs und Landois, Das Pflanzenreich; Der Mensch und das Tierreich, wie in Sexta. — Andrä, Grundriss der Weltgeschichte. Kreuznach, Vogtländer. — Ruge, Kleine Schulgeographie. Dresden, Schönfeld, neueste Auflage. — Liederschatz, 2. Heft.

3. Quarta: Zahn, Biblische Historien, wie in Sexta. — Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch, 3. Teil: für Quarta. Cornelius Nepos, Text von Fleckeisen. Wörterbuch dazu, herausgeg. von Haacke. — Ploetz-Kares, Elementarbuch (verfasst von Dr. Gustav Ploetz), Ausgabe B. — Särchinger und Estel, Aufgabensammlung für den Rechenunterricht. 3. Heft: Quarta. — Krafs und Landois, Das Pflanzenreich; Der Mensch und das Tierreich, wie in Sexta. — Andrä, Grundriss, wie in Quinta. — Ruge, Kleine Geographie, wie in Quinta. — Liederschatz, 2. Heft.

4. Untertertia: Warschauer-Dietrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, 1. Teil. Leipzig, Georg Reichard Verlag; neueste Auflage. Von Michaelis an: Siebelis-Habenicht: Tirocinium poeticum. 14. Auflage. Schaubach, Wörterbuch zu Siebelis' Tirocinium poeticum.

Caesar, de bello Gallico, ed. Kraner-Dittenberger oder Text. — Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil, neueste Auflage. — Krafs und Landois, Der Mensch und das Tierreich, wie in Sexta. Reclam, Gesundheitsschlüssel für Haus, Schule und Arbeit. Leipzig, Philipp Reclam jun. — Andrá, Grundrifs, wie in Quinta. — von Seydlitz, Kleinere Schulgeographie, Ausgabe B.

5. Obertertia: Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Warschauer-Dietrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, 2. Teil. Caesar, de bello Gallico, ed. Kraner-Dittenberger oder Text. Cicero, Catilinarische Reden, herausgeg. von Halm, Richter oder Text. Siebelis-Polle, Ovids Metamorphosen, Auswahl, neueste Auflage. — Wesener, Griechisches Elementarbuch, 2. Teil, neueste Auflage. Xenophon, Anabasis, herausgeg. von Rehdantz, Vollbrecht oder Text. — Paul Meutzner, Leitfaden für den chemischen und mineralogischen Unterricht an Gymnasien. Leipzig, Fues' Verlag (R. Reisland). — Herbst, Historisches Hilfsbuch, 1. Teil, Alte Geschichte; neueste Auflage. — v. Seydlitz, Kleinere Schulgeographie. Ausgabe B, wie in Untertertia.

6. Untersekunda: Hollenberg, Hilfsbuch, wie in Obertertia. — Warschauer-Dietrich, Übungsbuch, 2. Teil, wie in Obertertia. Cicero, de imperio Cn. Pompei, erklärt von Deuerling; pro Archia poeta, erklärt von Strenge; Cato major, erkl. von Meißner; Ovids Fasten, Ausgabe von Peter oder Text von Merkel, tom. III. — Xenophon, Anabasis, wie in Obertertia. Homer, Odyssee, erklärt von Faesi, Ameis oder Text. — Erckmann-Chatrion, Waterloo. Ausgabe Dickmann. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, 1. Teil.

7. Obersekunda: Hollenberg, Hilfsbuch, wie in Obertertia. Novum testamentum Graece, ed. Gebhardt. — Egelhaaf, Abrifs der deutschen Litteraturgeschichte. — Cicero, pro Sulla, herausgegeben von Richter-Landgraf. Livius, l. XXI, herausgeg. von Weiffenborn oder Text. Römische Elegiker, herausgeg. von Biese. Vergilius, Aeneis, herausgeg. von Ladewig-Schaper, Gebhardi oder Text. — Herodot, l. VII, herausgegeben von Abicht oder Text. Homer, Odyssee, wie in Untersekunda. — d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Ausgabe Dickmann. — Bremiker, Fünfstellige logarithmische Tafeln. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, II. Teil. Schäfer, Sächsische Geschichtstabellen.

8. Unterprima: Hollenberg, Hilfsbuch, wie in Obertertia. Novum testamentum Graece, wie in Obersekunda. — Egelhaaf, Abrifs, wie in Obersekunda. — Cicero, pro Sestio, herausgeg. von Koch-Eberhard oder Text. Livius XXI, Text (i. Sommer). Cicero, Tusculanen, herausgeg. von Heine (Leipzig, Teubner); Tacitus, Agricola, herausgeg. von Dräger oder Text (i. Winter). Horatius, Oden und Epoden, herausgeg. von Nauck oder Text. — Platon, Apologie und Kriton, herausgegeben von Cron oder Text (i. Sommer). Thukydides Buch VII, herausgeg. von Böhme oder Text. Demosthenes, Philippische Reden I, herausgeg. von Sörgel (Perthes) oder Text (i. Winter). Euripides, Iphigenie bei den Tauriern, herausgeg. von Wecklein. Homer, Ilias, erklärt von Ameis-Hentze, Faesi oder Text, und Odyssee, wie in Obersekunda. — Sandeau, Mlle. de la Seiglière, Ausgabe Dickmann (i. Sommer); Racine, Athalie, Ausgabe Hartmann (i. Winter). — Tales and Stories from modern writers, Ausgabe Dickmann (fakultativ). — Bremiker, wie in Obersekunda. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, III. Teil. Schäfer, Sächsische Geschichtstabellen.

9. Oberprima: Hollenberg, Hilfsbuch, wie in Obertertia. Novum testamentum Graece, wie in Obersekunda. — Egelhaaf, Abrifs, wie in Obersekunda. — M. Tullii Ciceronis Epistolae Selectae, edid. Rud. Dietsch, I und II. Leipzig, Teubner (i. Sommer). Tacitus, Annalen, Buch 1—6, herausgeg. von Nipperdey-Andresen oder Text von Halm (i. Winter). Außerdem Tacitus, Germania, herausgeg. von Schweizer-Sidler, Zernial oder Text. Horatius, Satiren und Episteln, herausgegeben von Krüger oder Text. — Thukydides, Buch IV, herausgeg. von Böhme oder Text (i. Sommer). Platon, Phaedon, herausgeg. von Wohlrab oder Text (i. Winter). Sophokles, Aias, König Ödipus und Antigone, herausgeg. von Wecklein. Homer, Ilias und Odyssee, wie in Obersekunda. — Herrig, La France littéraire. Molière, l'Avare, Ausgabe Hartmann. — Modern England, aus Green's A short History of the English People, Ausgabe Bahlsen und Hengesbach (fakultativ). — Bremiker, wie in Obersekunda. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, III. Teil, wie in Unterprima. Schäfer, Sächsische Geschichtstabellen.



